

# Kofl Kurier

Gesegnete Weihnacht,  
viel Glück und Gesundheit  
im neuen Jahr!



Foto © GRAFIK ZLOEBL

## Jungbürgerfeier

Durch die Volljährigkeit stehen allen Jugendlichen Rechte und Pflichten zu, ebenso haben sie die Möglichkeit, in der Gemeinde mitzuwirken und eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen. Am 15. September dieses Jahres fand die traditionelle Jungbürgerfeier der Gemeinde Tristach statt. Siehe Seiten 8 und 9.

## Tourismus-Randbemerkungen

Bis zur Jahrtausendwende war Tristach ein echter Tourismusort, seh- und hörbar. An lauen Sommerabenden schlenderten Heerscharen von Gästen durch das Dorf. Über die „Fremden“ gibt es viele G'schichtln, nette, lustige und sonderbare. In loser Folge will der Koflkurier davon erzählen. Lesen Sie mehr auf den S. 10 und 11.

## Pf. Althuber rettet Tristach

Aus Anlass des 250. Geb. von Andreas Hofer tritt der Tiroler Freiheitskampf wieder einmal in das Bewusstsein der Tirolerinnen und Tiroler. Da lohnt es sich, einen Blick auf die außergewöhnliche Situation in Tristach zu werfen. Pfarrer Althuber rettete Tristach vor der Brandschatzung durch die Franzosen. S. 13.

## Liebe Tristacherinnen und Tristacher! Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkurier!

Wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu und Weihnachten ist in unmittelbarer Gegenwart. Wir alle freuen uns auf ein paar ruhige, besinnliche Tage und gleichzeitig auf das große Geheimnis der Geburt Christi. Wohl jeder denkt in dieser Zeit auch ein bisschen zurück auf ein Jahr voller Ereignisse. Viele von uns können sich dabei freuen, dass so vieles gut gelungen ist und Freude bereitet hat. Wir denken aber auch an jene, die es um Weihnachten heuer nicht so einfach haben.

In der Gemeinde waren wir im Herbst ebenso mit recht erfreulichen, aber auch fordernden Situationen konfrontiert. Mit Freude konnten wir feststellen, dass eine Reihe von Bauvorhaben zügig voran ging. Der eher frühe Wintereinbruch hat uns dann allerdings etwas gebremst. So muss ein Teil der Kanal- und Straßenbauarbeiten südlich der Tratte im Frühjahr fortgesetzt werden.

Erfreulich ist, dass die Leerverrohrung für das Glasfasernetz bis zum Strandbad am Tristacher See im Herbst fertig errichtet werden konnte. Im Frühjahr wird dann mit Hilfe von Tauchern der Wasserrettung das Leerrohr längs im See versenkt und damit auch das Seehotel am Westufer mit superschnellem Internet erschlossen.

Zeitgleich wurde im Bereich Seewiese/Campingplatz die desolate Abwasserleitung durch den Abwasserverband Lienzer Talboden erneuert.

Weniger erfreulich ist, dass einige alte Oberflächenwasser- und Abwasserrohre im Einzugsgebiet des Tiefbrunnens Tratte im kommenden Jahr wegen mangelnder Dichtheit saniert werden müssen.

Für 2018 sind € 230.000,- für den Ausbau unseres superschnellen Internets im Voranschlag budgetiert. Weitere ca. € 150.000,- sind für die Infrastruktur Wasser/Kanal/Straße im Bereich Keilspitzweg-Sandspitzweg im kommenden Jahr vorgesehen. Das Dach des Kindergartens muss im kommenden Jahr saniert werden. Die Kos-

tenschätzung dafür beläuft sich auf ca. € 90.000,-. Im Bereich der Gebühren, Steuern und Abgaben haben wir im Wesentlichen, wie die letzten Jahre, eine Indexierung der Preise eingeplant (=Erhöhung um die Inflationsrate).

Weiters wurde im Gemeinderat auch besprochen, ob man, neben dem Neudorf auch im Bereich Wasserweg bis Althuberweg eine Tempo 30 Zone einrichten soll. Eine verkehrstechnische Beurteilung ist dazu notwendig und wird in Auftrag gegeben. Im Bereich der Schutzwege wurde die Beleuchtung verbessert, was gerade in der Winterzeit für mehr Sicherheit sorgen sollte. Einige Adaptierungen sind dabei noch notwendig und werden im kommenden Jahr umgesetzt.

Wie der Koflkurier in den folgenden Seiten berichtet, hat sich auch wieder sehr viel im Dorfleben und bei den Vereinsaktivitäten getan. Erste Ergebnisse des gemeinsamen CD Projektes vom Sommer sind nun bereits „hörbar“ und lassen richtig Vorfreude auf das bald fertig gestellte Endprodukt aufkommen. Die Cäcilienmesse, gestaltet von Kirchenchor und Musikkapelle, war heuer wieder ein besonderes Erlebnis und ist mit einer sehr harmonischen und netten Feier wieder ein kultureller Höhepunkt im Jahresablauf gewesen.

Auch die Krampusse haben in Tristach, angefangen von den ganz Kleinen bis zu den „immer noch jung Gebliebenen“ ein ganz eindrucksvolles Bild abgeliefert.

Am Tag des Ehrenamtes wurden insgesamt 4 Tristacherinnen und Tristacher mit der Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold ausgezeichnet. Ich darf im Namen der Gemeinde dazu Frau Anna Jungmann, Frau Edith Koller sowie Herrn Helmut Oberhofer und Herrn Josef Steidl ganz herzlich gratulieren und in den Dank auch die vielen anderen freiwilligen Helfer in unseren Vereinen mit einschließen. Die ehrenamtliche Tätigkeit von euch ist ein ganz wesentlicher Baustein für das gute Miteinander im Dorf.



Sichtbares Zeichen dieser guten Gemeinschaft waren unter anderem die sehr herzlichen Aufmerksamkeiten zum 60. Geburtstag von Dekan Mag. Bernhard Kranebitter und der 90. Geburtstag von Ehrenbürger Prof. Jos Pirkner. Beide Jubilare wurden unter anderem mit einem Ständchen von der Musikkapelle überrascht. Für unseren Ehrenbürger Jos Pirkner hat die Gemeinde Tristach die Komposition des Marsches „Minotaurus“ beim Komponisten Martin Graz in Auftrag gegeben. Dieser Marsch wurde bei der Geburtstagsfeier im neuen Lokal der Fam. Pirkner „im Stadl“ in Nussdorf Debant uraufgeführt und hat den Jubilar sichtlich gerührt!

Mein sehr persönlicher Dank gilt an der Stelle vor allem auch unseren Gemeindemitarbeitern und -mitarbeiterinnen in Büro, Bauhof, Kindergarten und Volksschule. Durch eure engagierte Arbeit ist es wieder gelungen, sehr vieles im abgelaufenen Jahr gut zu bewältigen und damit einen wertvollen Beitrag zu einem insgesamt guten Jahr 2017 zu leisten!

Euch allen wünsche ich noch eine gesegnete Weihnachtszeit sowie viel Glück, Freude und Gesundheit für das kommende Jahr.

Herzlichst, Euer

Markus Einhauer, Bürgermeister



# „Bericht aus der Gemeindestube“

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

## Sitzung vom 28.09.2017

Der Bürgermeister hat dem Gemeinderat die auf der Gp. 1834, KG Tristach (anschließend an die Wohnanlage Lavanter Straße 14 a-c), von der OSG (Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H.) geplante Wohnanlage mit Reihenhäusern anhand diesbezügl. Plan- und Projektunterlagen vorgestellt. Es sind 10 Reihenhäuser (E+1) sowie in der Wohnanlage 8-9 Wohnungen mit Nutzflächen zwischen 48 und ca. 92 m<sup>2</sup> geplant. Der Gemeinderat hat diverse Projektänderungen für sinnvoll bzw. zweckmäßig erachtet und diese der OSG zur Umsetzung vorgeschlagen.

Betreffend die förderungs- und zuschussbereinigten (Rest-)Kosten der LWL-Erschließung Bereich Tristacher See wurde folgender Aufteilungsschlüssel vom Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss genehmigt: Die Gemeinden Lienz, Amlach und Tristach übernehmen je ein Kostendrittel, wobei hinsichtl. des 2/3-Anteils für Amlach und Tristach der Kommunalsteuer-Aufteilungsschlüssel (65 % Amlach und 35 % Tristach) zur Anwendung kommt. Lt. Vergabevorschlag der Fa. Leikon, 9991 Dölsach, werden die einzelnen Gewerke für die ggst. LWL-Erschließung an die jeweiligen Bestbieter wie folgt vergeben (Betragsangaben exkl. MwSt.): Tiefbauarbeiten: Fa. Porr Bau GmbH, 9990 Nußdorf-Debant € 180.999,37 | Material: LWL Competence Center, 6500 Landeck € 12.213,63 | Einblas- und Spleißarbeiten: Fa. STW Spleißtechnik West GmbH, 6065 Thaur € 22.845,82.

Es wurde eine Dichtheitsprüfung der Kanäle im Bereich des Trinkwasserschutzgebietes Tiefbrunnen Tratte durchgeführt. Dabei konnte die Dichtigkeit aller Abwasserkanäle festgestellt werden. Die Oberflächenwasserkanäle hingegen weisen Undichtheiten auf und der Gemeinderat hat deren Sanierung einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat das Gesamtprojekt für die Errichtung von Wasser- und Kanalleitungen sowie von Gemeindestraßen in den Bereichen südlich der Tratte sowie Sandspitzweg an den Bestbieter einer diesbezüglichen, vom Planungsbüro DI Bodner Arnold, 9900 Lienz, durchgeführten Ausschreibung, die Fa. Swietelsky Baugesellschaft m.b.H., Filiale 9900 Lienz-Peggetz, mit einer Gesamtauftragssumme von € 287.373,39 exkl. MwSt. mit einstimmigem Beschluss vergeben. Dieses Projekt erstreckt sich finanziell und auch hinsichtlich der Bauausführung zum Teil auf das Jahr 2018.

Der Gemeinderat hat einer Verlegung des Regionalkanals des Abwasserverbandes Lienzer Talboden im Bereich der Gp. 1830, KG Tristach, sowie einer Kanalneuverlegung zur Erschließung der Gp. 1833, wie vom Bürgermeister eingehend erörtert bzw. im Plan vom 13.09.2017, Auftragsnr.: 17-161 des Planungsbüros DI Arnold Bodner, 9900 Lienz, dargestellt, mit einstimmigem Beschluss zugestimmt.

Der Bürgermeister hat dem Gemeinderat das Projekt des Abwasserverbandes Lienzer Talboden (AVLT) mit der Bezeichnung „ABA-BA20, Tristachersee-Ost, Neuerrichtung Rstg. VIIIc“ vorgestellt. Der Gemeinderat hat der Grundinanspruchnahme für die projektgemäße Errichtung, den Bestand, den Betrieb und die Erhaltung der beschriebenen Anlagen auf der Gp. 1762, KG Tristach (Seewiesenweg) ausdrücklich zugestimmt und dem AVLT gleichzeitig die hierfür erforderliche Dienstbarkeit für die Errichtung, den Bestand, den Betrieb und die Erhaltung dieser Anlage eingeräumt.

Der Gemeinderat hat grundsätzliche Beratungen über zwei vorliegende Ansuchen um Freizeitwohnsitzwidmung der Grundstücke Gp. 915/5 und Gp. 917/1 geführt. Es wurde eine Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung von Richtlinien für die Widmung von Freizeitwohnsitzen eingerichtet.

Der Bürgermeister hat über die derzeitigen Entwicklungen rund um den Regiobus Lienz berichtet. Herr DI Breuer vom Institut KAIROS wurde mit der Ausarbeitung alternativer Vorschläge zur Attraktivierung des Regiobusses beauftragt. Anstatt sich in Kreisen zu bewegen, sollen in Hinkunft geradlinige Routenführungen mit lediglich 3 anstelle von 6 Linien angeboten werden. Weiters wird derzeit geprüft, ob man den Schülerverkehr aus dem Gesamtkonzept herauslösen und somit neben dem grundsätzlichen Verkehrsangebot separat bedienen kann. Verbesserungen für Wintersportler, welche zur Hochstein- bzw. Zettlersfeld-Talstation wollen, wurden erarbeitet. Es gibt Überlegungen, kleine Linien evt. mit einem Elektro-Sprinter zu betreiben. Die Vertaktungen sollen relativ einfach und für die Fahrgäste einprägsam gestaltet werden. Die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes mit dem Ziel einer Steigerung der Attraktivität und einer Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit des Regiobusses stellt eine große Herausforderung dar.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, für das Tierheim Osttirol einen Nachtragsbeitrag in Höhe von € 2.000,-- zu leisten. Der Gesamtbeitrag der Gemeinde Tristach beläuft sich somit auf € 9.000,--.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Gemeindeholz 2017 an den Bestbieter einer diesbezügl. von GWA Franz Amort durchgeführten Ausschreibung, die Fa. Brüder Theurl GmbH, 9911 Thal/Assling, zu vergeben. Der voraussichtliche Verkaufserlös (ohne Brennholz und Industriefaser) beträgt € 29.160,50, der Durchschnittspreis liegt mit € 81,23 um ca. € 12,-- unter jenem des Vorjahres.

Der Gemeinderat hat den Beitritt der Gemeinde Tristach zum Verein Tiroler Bildungsservice (TiBS) einstimmig beschlossen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 300,--.

Der Jungbauernschaft/Landjugend Tristach wurde für das Jahr 2017 eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 400,- mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Zwei Antragstellern/-innen wurde ein finanzieller Zuschuss in Höhe von je € 75,- für den Ankauf von E-Bikes (Elektro-Fahrrädern) gem. gültigen Förderrichtlinien mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Der Gemeinderat hat die vorgelegte Kassenprüfungsniederschrift Nr. 02/2017 zur Kenntnis genommen. Festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 5.739,27 sowie die diesbezügliche Bedeckung durch Mehreinnahmen bei diversen Haushaltspositionen wurden einstimmig genehmigt.

Die Gemeinderatspartei „Top Team Tristach (TTT)“ hat einen schriftlichen Antrag zur Fassung eines ablehnenden Gemeinderatsbeschlusses betr. Umfahrung Lienz über das Gemeindegebiet von Tristach eingebracht. Der Gemeinderat hat sich einhellig gegen eine solche Umfahrung ausgesprochen und festgestellt, dass ein diesbezüglicher ablehnender Gemeinderatsbeschluss vor Jahren bereits gefasst wurde.

### Sitzung vom 23.11.2017

Der Gemeinderat hat folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes

der Gemeinde Tristach einstimmig beschlossen (Auflage und Beschluss):

- Umwidmung Gp. 155 (rund 10 m<sup>2</sup>) von Freiland § 41 TROG 2016 in Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5)
- Weiters Gp. 159 (rund 188 m<sup>2</sup>) von Freiland § 41 in Landwirtschaftliches Mischgebiet § 40 (5).

Der Gemeinderat hat folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Tristach einstimmig beschlossen (Auflage und Beschluss):

- Umwidmung Gp. 1707 (rund 14 m<sup>2</sup>) von Wohngebiet § 38 (1) TROG 2016 in Freiland § 41
- Weiters Gp. 592 (rund 400 m<sup>2</sup>) von Freiland § 41 in Wohngebiet § 38 (1).

Der Gemeinderat hat gem. § 66 Abs. 1 TROG 2016 einstimmig beschlossen, den vom Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter, ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes vom 18.10.2017, GZl. 1870ruv/2017, im Bereich der Grundstücke Gp. 818/1, 823/1, 823/2 und 1766, alle KG Tristach, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 leg. cit. der Beschluss über die Erlassung dieses Bebauungsplanes gefasst.

Das vom Bürgermeister vorgestellte Projekt „Gemeinsame Altstoffsammelzentren (ASZ) in Osttirol“ wird vom Gemeinderat grundsätzlich unterstützt (mehrheitlicher Beschluss). Dies im-

pliziert jedoch nicht, dass seitens der Gemeinde Tristach evtl. ein diesbezügl. Investitionskostenbeitrag und/oder evtl. ein Kostenbeitrag zum laufenden Betrieb geleistet wird.

Der Gemeinderat hat grundsätzliche Richtlinien für die Widmung von Freizeitwohnsitzen mehrheitlich beschlossen. Nähere Auskünfte dazu erteilt das Gemeindeamt Tristach unter Tel. +43 4852 63700 und E-Mail [gemeinde@tristach.gv.at](mailto:gemeinde@tristach.gv.at).

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, den Tiefbrunnen Tratte in das Datenmanagementsystem der Wasserversorgungsanlage Tristach einzubinden. Zu einem diesbezügl. vorliegenden Offert der Wasser Tirol - Wasserdienstleistungs-GmbH, 6020 Innsbruck, über € 8.976,- netto soll ein Vergleichsangebot eingeholt werden.

Zur Vorfinanzierung der LWL-Erschließung des Bereiches Tristacher See hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, einen Kontokorrentkredit vom Bestbieter einer diesbezügl. durchgeführten Ausschreibung, der RLB Tirol AG, Bankstelle 9900 Lienz, wie folgt aufzunehmen: Kreditrahmen: € 250.000,-; Laufzeit: bis 31.12.2018; Zinssatz: 0,690 % p.a. (Aufschlag auf den 3-Monats-EURIBOR). Zur Sicherstellung ist eine aufsichtsbehördliche Genehmigung einzuholen. Siehe dazu auch separate Kundmachung nach § 60 TGO 2001 an der Amtstafel sowie im Internet unter [www.tristach.gv.at](http://www.tristach.gv.at).

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen: Die Gemeinde Tristach bekennt sich zum Klimaschutz und tritt dem Verein „Klimabündnis Tirol“ per 01.01.2018 bei. Der nach der Einwohnerzahl errechnete jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für das Jahr 2018 € 482,-. „Klimabündnis Tirol“ verfolgt zwei Ziele: Schutz des Regenwaldes und Reduktion von Treibhausgas-Emissionen. Die Aufgaben von Klimabündnis-Gemeinden sind:

- Stetige Verringerung der Treibhausgas-Emissionen
- Erhaltung des Lebensraumes „Regenwald“
- Bewusstseinsbildung in der Gemeinde
- Benennung einer Ansprechperson
- Unterstützung in Form eines jährlichen Mitgliedsbeitrages
- Kommunikation der Klimabündnis-Mitgliedschaft („Tu' Gutes und rede darüber!“).

## Vortrag

Kooperator Siegmund Bichler  
erzählt aus seinem Leben  
„Vom Bergbauer zum Priester“

Mittwoch, 24.1.2018, 20:00 Uhr  
Kleiner Gemeindesaal in Tristach  
Freier Eintritt!

Die Bücherei Tristach  
und die Glaubensgruppe Tristach  
freuen sich auf Ihren Besuch.



### Impressum:

**Auflage:** 700 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauser, E-Mail: [buergermeister@tristach.at](mailto:buergermeister@tristach.at), Tel. 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: [office@grafikzloebel.at](mailto:office@grafikzloebel.at). **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: [cebs.ital@netway.at](mailto:cebs.ital@netway.at). Sämtliche Fotos beige gestellt, soweit nicht anders angeführt.

### Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. März 2018

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn Paul Falkner, Camping Falken, 9900 Lienz, die Ablagerung von Baum- und Strauchschnitt beim Recyclinghof vorerst befristet auf 1 Jahr und mit Verrechnung einer Gebühr in Höhe von € 10,- je PKW-Anhänger, zu gestatten.

Der Gemeinderat hat die Gewährung von Baukostenzuschüssen im Gesamtbetrag von € 1.893,70 an drei Antragsteller einstimmig beschlossen.

Dem Ansuchen um Anschluss der Gp. 905/5, KG Tristach, an die Gemeindefeintrinkwasserleitung hat der Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den kleinen Saal im Gemeindezentrum Tristach für eine von der Glaubensgruppe Tristach und der Bücherei Tristach organisierte Veranstaltung am 24.01.2018 kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um den Vortrag „Vom Bergbauern zum Priester“, Referent ist der Kooperator des Seelsorgeraumes Lienz Süd, Mag. Siegmund Bichler.

Mit einstimmigem Beschluss wurde dem Tiroler Seniorenbund, Ortsgruppe Lienz, der große Saal im Gemeindezentrum Tristach für eine Weihnachtsfeier am 13.12.2017 zu begünstigten Konditionen zur Verfügung gestellt (Verrechnung von lediglich Reinigungs- und Heizkostenpauschale in Höhe von je € 55,02 – Summe: € 110,04).

Der Gemeinderat hat die Ausschüttung der im Haushaltsplan 2017 veranschlagten Landwirtschaftsförderungsmittel in Höhe von € 3.000,- einstimmig beschlossen (Aufteilungsschlüssel: 50 % nach Fläche und 50 % nach Tierhaltung).

Der Gemeinderat hat die Gewährung folgender Subventionen je einstimmig beschlossen: • Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant € 900,00 (2016 und 2017 je € 300,00 zusätzlich € 300,00 für Fassadensanierung Insteinkapelle); • Öffentliche Bücherei Tristach € 1.400,00 (2017); • Sportverein Dobernik Tristach € 5.500,00 (2017); Katholische Jungschar Tristach € 400,00 (2017); • Österr. Bergret-

## Goldene Hochzeit

**Hans und Elfrieda Rohracher, geb. Kammerlander**  
feierten am 12.08.1967 in Lienz ihre Hochzeit.

Die Glückwünsche der Gemeinde und des Landes zum 50. Hochzeitstag des Jubelpaares überbrachten Frau Bezirkshauptfrau-Stv. Dr. Bettina Heinricher und Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer am 6. Dez. 2017 in der „Dorfstube“.



Das Jubelpaar mit Bgm. Einhauer und BH-Stv. Dr. Heinricher

tungsdienst - Ortsstelle Lienz € 864,60 (2017 - Kopfquote € 0,60); • Kath. Familienverband Tristach € 400,00 (2018); • Kontaktkaffee Tristach € 300,00 (2017); • Verein zur Förderung der offenen Jugendarbeit in Tristach € 400,00 (2017); • Obst- und Gartenbauverein Tristach € 300,00 (2017).

Der Gemeinderat hat die Kassenprüfungsniederschrift Nr. 03/2017 über die am 19.10.2017 für den Zeitraum 01.07.2017 bis 30.09 durchgeführte Kassenprüfung zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Journal mit den Zahlungsbelegen und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 3.327,56 sowie die diesbezügliche Bedeckung

durch Mehreinnahmen bei diversen Haushaltspositionen wurden einstimmig genehmigt. Weiters hat der Gemeinderat den Bericht über die Überprüfung der „Gemeinde Tristach Immobilien-KG“ einhellig zur Kenntnis genommen, die Überprüfung der Jahresrechnung 2016 sowie der Belege Nr. 1-53 ergab keine Mängel.

Der Gemeinderat hat grundsätzliche Beratungen über die Verordnung einer Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h bzw. einer „Zone 30“ für den Bereich Wasserweg, Lärchenweg, Erlenweg, Keilspitzweg, Moosweg, Althuberweg, Sandspitzweg und Mutschlechnerweg geführt. Ein diesbezügliches verkehrstechnisches Gutachten soll eingeholt werden.

# Mehr Abwechslung, mehr Spaß.

Ob zuhause oder unterwegs – erleben Sie unser vielfältiges Angebot: Fernsehen, Internet, Telefon und Mobile.



0800 252 245 | upc.at



upc

## Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10  
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17  
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

## bildungsinfo<sup>tirol</sup>

Klarheit schaffen. Bei allen Fragen  
rund um Bildung und Beruf.  
Tirolweit. Kostenlos.



Willst du dich  
beruflich  
verändern?

- Erfahrungen und Stärken sichtbar machen
- Berufliche Perspektiven
- Neuorientierung
- Aus- und Weiterbildung
- Förderungen
- Entscheidungen treffen

### Terminvergabe und Nähere Infos

T 0512 / 56 27 91-40 · bildungsinfo@amg-tirol.at  
www.bildungsinfo-tirol.at  
www.facebook.com/bildungsinfo

# Achtung vor Dämmerungseinbrüchen

Zum vierten Mal in Folge setzt die Polizei gezielte Maßnahmen gegen Einbrüche in den Herbst- und Wintermonaten. Neben den bewährten Mitteln wie Analysemethoden und rasche Fahndungs- und Ermittlungsschritte ersucht die Polizei die Bewohnerinnen und Bewohner um verstärkte Präventionsmaßnahmen.

Dämmerungseinbrecher schlagen in der Zeit von November bis Jänner zwischen 16:00 und 21:00 Uhr zu. Zu den Tatorten zählen meist Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsrouten angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen.

Auch Siedlungsgebiete mit schwer einsehbaren Grundstücken und ebenerdig gelegene Wohnungen stehen im Fokus. Die Täter zwingen Terrassentüren auf oder versuchen über gartenseitig gelegene Fenster, Türen oder Kellerzugänge in das Wohnobjekt einzudringen. Dabei nutzen sie meist einfache Hilfsmittel und brechen mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster auf.

Auch diesen Herbst und Winter hat sich die Polizei auf dieses Phänomen eingestellt und wird konsequent dagegen vorgehen. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen sowie Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Mittelpunkt.



Großes Augenmerk wird auch heuer wieder auf Prävention und den Kontakt mit der Bevölkerung gelegt. Denn durch eigene, meist einfache Sicherungsmaßnahmen, können Einbrecher abgeschreckt werden. Das bestätigen auch die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik: Bei 40 Prozent aller Wohnraumeinbrüche im vergangenen Jahr – das sind fast 5.200 angezeigte Fälle – blieb es beim Versuch.

Dem Täter gelang es also nicht, die Tat zu vollenden und Diebesgut zu entwenden. Wichtig sind außerdem eine gute Nachbarschaft und gegenseitige

Hilfe. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu verständigen. Niemand soll sich scheuen die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren oder im Notfall 133 zu wählen.

**Kontakt:** Die Spezialistinnen und Spezialisten der Kriminalprävention stehen kostenfrei in ganz Österreich unter der Telefonnummer 059 133 zur Verfügung.

## Tipps der Kriminalprävention

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial.
- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht.
- Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nützen können.
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren und lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

**POLIZEI**

KRIMINALPRÄVENTION

## TÄTERVERHALTEN

Die meisten Einbrüche geschehen in den **Monaten November bis Jänner**

vorwiegend zwischen **17 und 21 Uhr**

**80 % der Täter brechen über Terrassen, Balkontüren und Fenster im Erdgeschoss ein**

**Die Täter wollen Schmuck und Wertgegenstände**

**Bargeld**



## Jungbürger von Tristach trafen sich

Verantwortung und Freiheit mit 18 Jahren. Durch die Volljährigkeit stehen allen Jugendlichen Rechte und Pflichten zu, ebenso haben sie die Möglichkeit, in der Gemeinde mitzuwirken und eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen! Am 15. September dieses Jahres fand die traditionelle Jungbürgerfeier der Gemeinde Tristach statt. Was die Jugendlichen unseres Dorfes anschließend dazu zu sagen hatten, berichten sie persönlich.

### Magdalena und Mathias Oberhuber

Die Jungbürgerfeier ist die Feier der Volljährigkeit. Sie bietet die Chance, sich mit ehemaligen Schulkollegen oder Freunden zusammzusetzen und zu feiern, zu lachen und zu plaudern. Besonders deshalb freuten wir uns schon im Vorfeld sehr auf die Jungbürgerfeier.

Der Abend begann mit einer feierlichen Messe, die wir Jungbürger mitgestalteten. Bei der Predigt sprach unser Diakon MMag. Roland Hofbauer Punkte wie Nutzung von Talenten und Verantwortung im Alltag an, welche uns als junge Erwachsene beschäftigen.

Nach der Messe trafen wir uns im festlich geschmückten Saal in der Dorfstube. Unser Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer sprach gleich zu Beginn ein paar Worte und erzählte von seinen früheren Erlebnissen als Jungbürger. Nach der Rede wurden

” *Um die Wurzeln zu finden, blicke abwärts. Blicke aufwärts, um die Sterne zu sehen. Doch blicke vorwärts, um dein Glück zu finden.*

*In diesem Sinne wünscht die Gemeinde Tristach allen Jungbürgerinnen und Jungbürgern alles erdenklich Gute für ihren weiteren Lebensweg!* “

alle Jungbürger mit einem Nachdruck eines Bildes vom bekannten Tristacher Künstler Prof. Jos Pirkner beschenkt. Anschließend wurden wir mit köstlichen Gerichten von Roman und Anni Kraler verwöhnt. Ehrengast und Blind Climber Andy Holzer hielt im Laufe des Abends eine beeindruckende Rede. Er erzählte vom Erwachsenwerden und von der Entwicklung, die er in seinem bisherigen Leben durchgemacht hat. Er gab

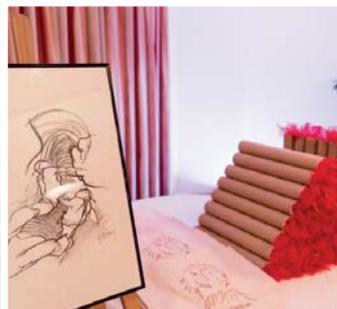
uns mit auf den Weg, dass wir Jungbürger an uns glauben sollen, dass es in jedem Leben Tiefschläge geben wird, aber dass wir trotzdem niemals aufgeben sollen. Wir denken, dass seine Worte vielen von uns im Gedächtnis bleiben werden.

Das Jungbürgerkomitee hielt ebenfalls eine kurze Rede und sprach von aktuellen Themen, die uns Jungbürger bewegen.

Am späteren Abend sorgte die Band „LOCKED & LOADED“ für Stimmung und es wurde gelacht, getanzt und gesungen.

Obwohl leider nicht alle eingeladenen Jungbürger erschienen sind, hatten wir viel Spaß und einen gelungenen Abend in netter Gesellschaft.

Danken möchten wir noch einmal allen, die diese Jungbürgerfeier auf die Beine gestellt haben.



### Lea Amort

Von der schön gestalteten Messe bis hin zum Dessertbuffet der Extraklasse - ein rundum gelungener Abend. Der Aperitif und der elegant geschmückte Saal sorgten sofort für eine feierliche Stimmung unter den Gästen. Sehen bzw. hören lassen konnte sich auch das musikalische Aufgebot: Ein Bläsertrio führte durch den formalen Teil des Abends und wurde dann von der Band Locked & Loaded abgelöst, die bis spät in die Nacht zum Tanzen einlud. Ein besonderes Highlight war für mich das Jungbürgergeschenk. Jeder Jungbürger erhielt nämlich einen Druck einer Skizze von Jos Pirkner, die der Bildhauer speziell für diesen Anlass angefertigt hatte. Für große Erheiterung und lustige Schnapsschüsse sorgte die Fotobox, die nicht nur bei den Jungbürgern großen Anklang fand. Alles in allem ein mehr als würdiger Einstand ins Erwachsenenleben, an den ich mich gerne zurückerinnern werde.

### Laura Brunner

Begonnen hat die Feier mit einer feierlichen Messe, die auch musikalisch umrahmt wurde. Anschließend fand der Festakt in der Dorfstube statt.

Besonders rührend waren die netten und aufbauenden Worte, die unser Bürgermeister Markus Einhauer und der Ehrengast Andy Holzer an uns richteten.

Es folgten unsere Gedanken als Jungbürger. Unter anderem erwähnten wir die Vielfalt unseres Dorfes in Bezug auf Vereine sowie andere Aktivitätsmöglichkeiten für die Bürger, aber auch speziell für uns Jungbürger. Wir erzählten von unseren Träumen und Zielen, die uns oft auch in die weite Welt führen, wo wir viele neue und tolle Erfahrungen sammeln können. Jedoch wird unsere

Heimat immer in unseren Herzen bleiben. Wir waren uns einig, dass unser Dorf immer etwas Besonderes für uns sein wird und uns alles bietet um vielleicht auch hier selbst später einmal eine Familie zu gründen.

Am Ende ließ die Band Locked & Loaded den Abend noch stimmungsvoll ausklingen.

Als Jungbürgerin und auch als Komiteemitglied bin ich der Meinung, dass es eine wunderschöne Feier war. Alle, die geholfen haben, diese Feier zu organisieren, haben sich große Mühe gegeben und sie zu einem tollen Fest für uns Jungbürger gemacht.

### Thomas Gruber

Jungbürgerfeier 2k17. Wieder ein ganz normaler Tag in Osttirol für mich nach einem Jahr in Amerika. Es war ein großer Schritt nach Amerika zu gehen, aber auch ein großer Schritt wieder zurückzukehren.

Als ich Zuhause in Osttirol ankam, gab mir meine Mama eine Einladung. Es war die Einladung der Jungbürgerfeier und ich wusste schon gleich, dass dies die beste Chance wird, wieder ins Tristacher/Osttiroler-Leben zurückzukehren, Freunde wiederzusehen und zu hören, was sich verändert hat.

15. September 2017 - Bekannte Gesichter, als ich die Dorfstube betrat. Im Normalfall sind nicht so viele Jugendliche dort zu treffen, doch dies war ein spezieller Tag für die Jugend in Tristach. Es ist der Tag an dem jeder Jugendliche in der Gemeinde als Jungbürger geehrt wird.

Ich fühlte mich gleich zuhause. Alte Schulfreunde von der Zeit wo man noch zu Fuß zur Schule gehen muss-

te. Wir kamen gleich ins Gespräch und schwärmten von den guten alten Zeiten. Es gab einiges zu reden, doch wir wurden so manchmal im guten Sinne unterbrochen. Zuerst hielt Bgm. Markus Einhauer eine Ansprache seitens der Gemeinde. Zwischendurch servierte uns Kraler Roman seine Spezialitäten und „Gutillen“. Schon die Idee der Speisekarte, ein Smartphone, wo Roman mit dem Ausschuss auf WhatsApp schreibt, hat mich von vorn herein fasziniert und perfekt zum Thema „Jungbürgerfeier“ gepasst.

Die musikalische Unterhaltung wurde vom Posaentrio durch wunderbare Klänge und der Tiroler Hymne abgerundet. Am späteren Abend kamen „Locked & Loaded“ auf die Bühne und rockten den Saal.

Doch das wirkliche Highlight am Abend war Andy Holzer. Genau, der Andy Holzer, der den Mount Everest blind bestiegen hat. Ein Mensch - ein Vorbild! Ein Mensch der sich etwas zu ändern traut.

Kurz noch zurück zu meinem Auslandsjahr – News von der Heimat bekam ich nicht so viele, doch die Geschichte mit Andy Holzer, dass er den höchsten Berg der Welt erklommen hat, kam bis zu mir nach Amerika!

Genau die perfekte Person um der Jugend zu zeigen, dass man sich nur trauen muss und genau diese Entscheidung traf ich im Juli 2016 und machte mein Auslandsjahr.

Herzlichen Dank für diesen schönen Abend!



# Randbemerkungen zu Tourismus in Tristach

Bis zur Jahrtausendwende war Tristach ein echter Tourismusort, seh- und hörbar. An lauen Sommerabenden schlenderten Heerscharen von Gästen durch das Dorf, Gäste saßen auf der Hausbank und unterhielten sich mit Einheimischen, im Gasthaus musste auf einen freien Tisch gewartet wer-

den, in den Gärten wurde gegrillt und bei Prozessionen säumten Schaulustige den Weg. Über die „Fremden“ gibt es viele Gschichtln, nette, lustige und sonderbare. In loser Folge will der Koflkurier davon erzählen.

## Die Firmung des Zoier Friedl

Unter den Stammgästen beim Bichele war auch ein kinderloses Ehepaar aus Wien. Als ich elfjährig gefirmt werden sollte, bot sich der Mann an, mir Pate zu machen. Mit dem Angebot war auch ein mehrtägiger Aufenthalt in Wien verbunden.

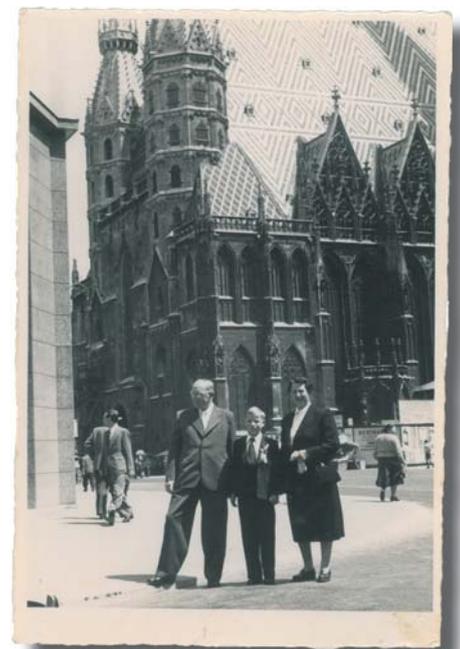
Der Vater meines Paten holte mich zu Hause ab. Ich machte meine erste große Reise mit der Bahn. Der Zug hatte viel Verspätung. Als wir in Wien angekommen waren, fuhr keine Straßenbahn mehr. Deshalb musste ich die erste Nacht auf einer Liege gemeinsam im Schlafzimmer mit dem alten Herrn und seiner Frau verbringen. Ich konnte nicht einschlafen - war es die Aufregung oder die miefige, abgestandene Luft? Doch als die alte Dame dann auch noch auf den Nachttopf ging, war an Schlaf überhaupt nicht mehr zu denken. Die Firmung fand am 23. Mai 1953 statt. Es war Pfingstsonntag. Am Vorabend machte man mir mit einer Brennsche-

re Locken. Vergebens! In der Früh war mein Haar glatt wie immer.

Am Morgen fuhren wir zu dritt, mein Göt, seine Frau und ich in einem schön geschmückten Auto zum Stephansdom. Der Dom war schwarz. Er hatte in den letzten Kriegstagen schwere Brandschäden erlitten und war erst 1952 wieder neu eingeweiht worden. Ich war von der Größe der Kirche beeindruckt. Als Geschenk bekam ich ein kleines Gebetbuch, das alljährlich am HI. Abend zum Einsatz kommt und eine Taschenuhr, die ich auch noch besitze. Wir fuhren auf den Kahlenberg zum Essen.

Die folgenden Tage stand "Wien kennenlernen" am Programm: Prater, Schönbrunner Tiergarten, Belvedere, usw. Das Kutschenmuseum ist mir noch in bester Erinnerung.

Nach Hause fuhr ich allein.



## Der Einbrecher

Es war am Tristacher Kirchtag Ende der 80iger Jahre. Damals wurde das Fest noch im Veidler Garten gefeiert. Der Sohn vom Veidler Bauer, der Hans war natürlich auch dort und amüsierte sich köstlich.

Weit nach Mitternacht, mit einem kleinen Schwips, begab er sich auf den kurzen Heimweg. Es war ja nur über die Straße. Leider waren beide Haustüren verschlossen und der Schlüssel lag nicht im Geheimversteck. Hans ging ums Haus und sah, dass das Fenster vom Eckzimmer offenstand. Er ging noch einmal auf die Festwiese und bat den Klocker Thomas, ihm Räuberleiter zu machen. Gesagt, getan. Als Hans nun, keuchend und schwitzend, den ersten

Schritt auf den Zimmerboden machen wollte, schnellte im Zimmer die Bettdecke hoch und eine Gestalt sprang ihm entgegen. In Windeseile hüpfte der zu Tode erschrockene Hans vom ersten Stock auf die Terrasse und flüchtete vor dem nicht weniger erschrockenen Sommergast.

Hans gesellte sich wieder zum „harten Kern“ auf der Festwiese und wartete bis sein Vater kurz vor fünf in den Stall ging. Da konnte er endlich ins Bett gehen.

Am nächsten Morgen beim Frühstück fragte die Veidler-Moidl die Gäste, wie sie geschlafen hätten. Sie waren ganz ernst und die Frau erzählte, dass

in der Nacht ein Einbrecher ins Zimmer wollte. Ihr herzkranker Mann habe ihn vertrieben. Aber gesund sei das für ihn bei Gott nicht gewesen. Moidl war entsetzt und verstand, dass der gesundheitlich angeschlagene Mann solche Aufregungen nicht brauchen konnte.

Als Hans dann zum Frühstück erschien, erzählte er, was sich in der letzten Nacht zugetragen hatte. Er konnte ja nicht ahnen, dass am Nachmittag neue Gäste angereist waren. Moidl klärte die Gäste über den nächtlichen Besuch auf, Hans begrüßte sie und entschuldigte sich für den Schrecken, den er ihnen eingejagt hatte und alle mussten jetzt schmunzeln.

## Alte Lithium-Batterien

### Gefährlicher Rohstoff – noch gefährlicher im Müll!

Lithium-Batterien werden sowohl bei den Konsumenten aber auch bei Herstellern von Elektrogeräten immer häufiger eingesetzt. So kommen diese Batterien nicht nur bei Handys oder Tablets zum Einsatz, sondern finden Verwendung bei E-Bikes, E-Scootern, Drohnen, Akku-Handwerksgeräten und vielem mehr.

Bei den vielen Vorteilen der Lithium-Technologie gibt es bei diesen Batterien aber auch ein größeres Gefahrenpotential, das besonders bei der Rücknahme und der Lagerung berücksichtigt werden muss.

In einem Workshop des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol wurden die zuständigen Mitarbeiter der Osttiroler Gemeinden speziell geschult.

Zusätzlich zum richtigen Umgang und der richtigen Lagerung bei der Rücknahme von Lithium-Batterien (z.B. dass der Konsument vor der Rückgabe die Pole dieser Batterien abkleben sollte), wurden auch Fehler bei der Handhabung vor der Rückgabe erklärt. So kann das Verwenden eines falschen Ladegerätes, das Liegenlassen des Handys am heißen Armaturenbrett oder das Herunterfallen einer großen Lithium-Batterie zu gefährlichen Beschädigungen führen.

Daher sollte auch im privaten Umgang mit Lithium-Batterien auf die Hinweise der Hersteller geachtet werden, wie das Laden mit originalen Ladegeräten oder ein Handy nicht unter einem Polster zu laden. Aber auch bei falscher Entsorgung sind diese Batterie-

rien im wahrsten Sinn des Wortes brandgefährlich. Durch Feuchtigkeit im Restmüll oder andere Materialien kann es zu einem Kurzschluss kommen und so einen Brand auslösen.

In Zukunft kann es daher schon passieren, dass man vom Mitarbeiter am Recyclinghof freundlich gebeten wird, die „Akku-Pole“ mit Klebeband zu versiegeln um eine schnelle Rücknahme und höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten.

Umfangreiche Informationen können unter [www.elektro-ade.at](http://www.elektro-ade.at) abgerufen werden.

*Gerhard Lusser,  
Umweltberater AWV Osttirol*





## Bildungsfahrt der Erwachsenenenschule Tristach

Die Bildungsfahrt der Erwachsenenenschule Tristach führt uns im kommenden Jahr vom 2. – 6. Mai ins äußerst interessante Waldviertel, und wir machen auch einen Blick in die wunderschöne Wachau.

Die angemeldeten Teilnehmer bekommen wieder rechtzeitig die nötigen Unterlagen.

*Susanne und Franz*

**Die Erwachsenenenschule Tristach wünscht allen Tristacherinnen und Tristachern ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr.**

**Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an unseren Kursen und Veranstaltungen und hoffen, Sie im nächsten Jahr wieder begrüßen zu können.**

*Susanne und Franz*



# 30 Jahre Buchausstellung

Über viele Jahre hatte ich als Lehrer erfolgreich Buchausstellungen an der Volksschule Oberlienz angeboten, um die Wichtigkeit des Lesens für Jung und Alt zu unterstreichen.

Mit der Übernahme der Schulleitung in Tristach 1987 begannen meine Frau Susanne und ich, auch hier vor Weihnachten Buchausstellungen zu organisieren. In den ersten Jahren wurden Bücher und später auch Spiele im Turnsaal der Volksschule gezeigt. Nach der Fertigstellung des Gemeindezentrums übersiedelten wir in den großen Saal.

Ab dem Jahre 2005 organisierten wir neben der Buchausstellung auch einen Adventkaffee. Seit damals halfen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Jahr für Jahr mit und unterstützten uns mit Torten und Kuchen. Vielen Dank!

Ein tragischer Todesfall im Dorf war der Anlass darüber nachzudenken, wie man in Not geratenen Familien finanziell helfen könnte. Gemeinsam mit Frau Mene Assmayr wurde eine Idee geboren: Wir baten Tristacherinnen und Tristacher für diese Hilfsaktion Weihnachtskekse zu backen. Wir verkauften sie beim Adventkaffee. Die Aktion ist bis heute ein voller Erfolg. Seit dieser Zeit konnten wir schon zahlreichen Familien aus Tristach helfen.

Allen, die für uns backten und allen die in diesen vielen Jahren bei der Abwicklung des Adventkaffees mitgeholfen haben, ein herzliches Vergelt's Gott. Mit ihrer Hilfe können wir auch in den kommenden Jahren Geld für Notfälle bereithalten.

*OSR Franz Gruber*



# Ach Himmel, es ist nicht verspielt

**Pfarrer Johann Nepomuk Stanislaus Althuber rettet Tristach vor der Brandschatzung durch die Franzosen.**

Aus Anlass des 250. Geburtstages von Andreas Hofer tritt der Tiroler Freiheitskampf wieder einmal in das Bewusstsein der Tirolerinnen und Tiroler. Da lohnt es sich, einen Blick auf die außergewöhnliche Situation in Tristach zu werfen.

Der französische General Rusca hatte aus Rache nach einer Niederlage bei der Lienzer Klause die Brandschatzung der umliegenden Dörfer angeordnet. Schwerste Schäden erlitten Oberlienz, Oberdrum und Leisach. Tristach blieb verschont. Das war dem umsichtigen Denken und den Französischkenntnissen des Pfarrers Althuber zu verdanken.

Der Klerus war wohl aus berechtigter Sorge um Glauben und Religion überwiegend auf der Seite des Widerstandes. Einige führten ihn sogar an. Der bekannteste und umstrittenste unter ihnen war der Franziskanerpater Joachim Haspinger. Der Pfarrer Damaszen Sigmund von Virgen und sein Kooperator Martin Unterkircher wurden wegen Aufwiegelung zum Tode verurteilt und in Lienz hingerichtet.

Pfarrer Althuber begegnete dem „Feind“ menschlich mit Bitten und Güte. Eine nachahmenswerte Art der Konfliktlösung. Über diese Begegnung gibt es verschiedene Berichte und Erzählungen. Gesichert scheint die Aussage, dass Pfarrer Althuber allein mit einem weißen Tuch und dem Brevier in der Hand den mit brennenden Lunten anrückenden Franzosen entgegen schritt. Er konnte dem Feind glaubhaft versichern, dass kein Tristacher bei den Kämpfen in der Klause beteiligt war. Der Oberst ließ sich besänftigen und folgte mit seinen Soldaten der Einladung ins Widum auf eine bescheidene Jause.

Dass die Tristacher mit Fahnen und der Monstranz den Franzosen entgegen gingen, mag der Fantasie entsprungen sein. Dass sich mehrere Bauern bei der Kirche zu Füßen der Brandleger werfen sollten und um Schonung bitten sollten, mag als Plan B vorgesehen gewesen sein.

Am 28. Juli 1845 erschien in den „Kirchlichen Blättern aus Tirol“ ein bemerkenswerter Nachruf auf Pfarrer Althuber. Er war 1768 in Taisten in Südtirol geboren und erlebte eine glückliche Kindheit. Vor allem das Vorbild seiner „kernhaft frommen“ Mutter habe seinen Charakter geformt.

Seine Ausbildung fiel in die Regierungszeit Josef II. Er war für alles Neue offen, war lern- und wissbegierig und gegen ketzerische Strömungen ob seiner gesunden Frömmigkeit immun. Er studierte mit Eifer Theologie und lernte nebenbei Französisch und Italienisch. 1791 wurde er in Augsburg zum Priester geweiht und 1793 kam er nach Tristach, um den altersschwachen Pfarrer Vinzenz Ragger zu unterstützen. 1801 wurde mit dem Neubau der Kirche begonnen, die 1805 eingeweiht werden konnte. Pfarrer Althuber war ein sehr umsichtiger Pfarrer.

Als 1806 Bittgänge und Prozessionen bei Strafe verboten wurden, bezahlte er stillschweigend die Strafgelder, weil sich die Tristacher von ihren Bräuchen nicht abhalten ließen. Erst als das

Landgericht einschritt, fügten sie sich den Vorschriften.

Auch das soziale Verhalten von Althuber war augenscheinlich. Konnte jemand den Zins nicht zahlen, so kam er ihm größtmöglich entgegen, verschenkte Getreide an Arme und besonders arme Kranke waren ihm ans Herz gewachsen. Bei seinen Besuchen ließ er ihnen unauffällig ein Geldstück zurück.

In den wirren Zeiten der Franzosenkriege wurde auch der Lienzer Dekan und Stadtpfarrer Alderich von Jäger zu fünf Jahren Freiheitsstrafe wegen Beteiligung an der Volkserhebung verurteilt. Dekan Jäger wurde nach Trient und später nach Bozen verbannt und in Klöstern unter Arrest gestellt. Pfarrer Althuber wurde auf Befehl des Bischofs mit den Dekanatsgeschäften betraut. Seiner Umsicht und Mäßigung gelang es, die erbitterten Gemüter auszusöhnen und den Sinn der Franzosen milde zu stimmen. Jäger kehrte 1812 als Dekan nach Lienz zurück.

Pfarrer Althuber konnte sich nun wieder mit allen Kräften der Seelsorge in Tristach widmen. 1815 wurde er endgültig zum Dekan von Lienz bestellt und wirkte dort mit großem Eifer bis zu seinem Tode im Oktober 1835.

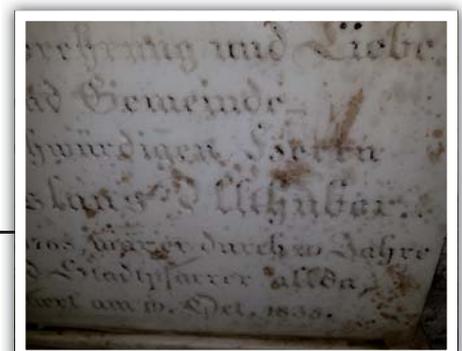
Die Stadtarmen von Lienz setzte er als seine Universalerben ein.

Herzlichen Dank an Mag. Alois Lorenz Wendlinger und Peter Winkler (Pfarrsekretär St. Andrä) für diverse Unterlagen.

Burgl Kofler



Gedenktafel an Pfarrer-Dekan Althuber in der Friedhofskapelle von St. Andrä, Lienz



# Welternährungstag

## Bäuerinnen besuchen die 1. Klasse der Volksschule Tristach

Am 16. Oktober 2017 besuchten die Ortsbäuerin Heidi Unterluggauer und ihre Helferinnen die 1. Klasse der Volksschule Tristach. Am Welttag der Ernährung wurde darüber gesprochen, woher unsere tägliche Nahrung kommt und welche Produkte daraus entstehen. Auch die Kinder brachten ihr Wissen mit ein. Die Kinder zeigten sich sehr in-

teressiert. Passend zu den Themen gab es auch Kostproben von Brot, Apfelspalten und Apfelsaft sowie ein Glas frische Milch für jeden Schüler. Alle zeigten sich sehr begeistert und waren erstaunt, dass die Produkte im Dorf produziert wurden.

Anna Oberhuber



Zum Abschluss erhielten alle ein Servus Kinder-Heft mit Schreibutensilien.



Birgit Totschnig erklärte den Weg von der Kuh zur Milch und weiter zu den verschiedenen Milchprodukten.



Anna Unterluggauer erklärte den Kindern den Weg vom Korn zum Mehl und weiter zum Brot.



... und Anna Oberhuber erzählte den Kindern, wie aus einer Apfelblüte ein Apfel und daraus dann Apfelsaft gemacht wird.

## Müll-Sammelstelle

### Sehr geehrte Gemeindebürger/-innen!

Wir weisen darauf hin, dass die öffentlich zugängliche Sammelsinsel beim Recyclinghof nicht dazu genutzt werden darf, um große Mengen Karton, beispielsweise von einem Umzug oder der Einrichtung einer Wohnung, zu entsorgen. Sie ist nur für den täglich anfallenden Karton- und Papierabfall gedacht. Größere Mengen Kartons müssen während der

Öffnungszeiten des Recyclinghofes (Mo. 18-19 Uhr, Fr. 13-15 Uhr) angeliefert werden. Falls sich die Situation nicht verbessert bzw. auch unzulässige Materialien entsorgt werden, ist die Installation einer Video-Überwachungskamera angedacht.

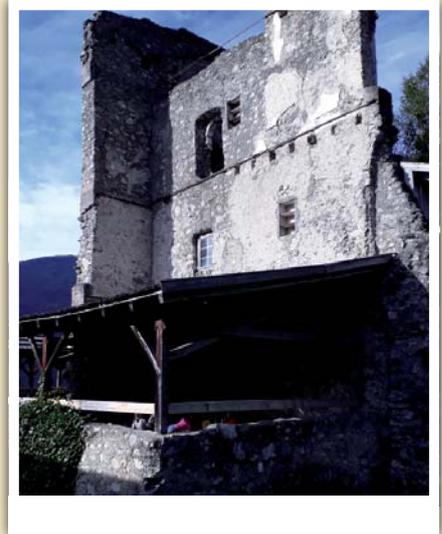
**Wir ersuchen höflich um Beachtung.**

Bgm. Markus Einbauer



# Herbstwandertag

der Volksschule Tristach zur Hohenburg in Oberdrauburg



# Sicherer Schulweg

Der Polizei ist es ein großes Anliegen, dass die Kinder sicher zur Schule kommen. Polizeiinspektor Dorer von der Polizeiinspektion Lienz steht unseren Kids mit wichtigen Tipps zur Seite.



# Innsbruck-Fahrt der 4. Klasse, VS Tristach

Reiseberichte zu den verschiedenen Programmpunkten der Innsbruckfahrt am 24./25.10.2017

**Philipp und Fabio schreiben über die Busfahrt:** Der Busfahrer holte uns bei der Schule ab. Wir fuhren 2 ½ Stunden nach Innsbruck. Während der Busfahrt tauschten wir oft die Plätze. Nach der Busfahrt spazierten wir zum Goldenen Dachl. Danach gingen wir zur Hofkirche.

**Lorenz und Marcel – Ankunft in Innsbruck mit anschließender Jause:** Als wir aus dem Bus gestiegen sind, gingen wir in einen Park. Dort konnten wir uns mit einer guten Jause stärken. Danach gingen wir zum Goldenen Dachl. Daneben stand ein Porsche. Vor dem Goldenen Dachl wartete unsere Führerin. Sie heißt Lisi. Mit ihr konnte unser Innsbruck-Abenteuer starten.

**Annalena und Leonie erzählen vom Audioversum:** Nachdem wir in der Altstadt spazieren gegangen sind, stand ein Besuch im Audioversum auf dem Programm. Dort lernten wir viel über die Erde. Wir gingen danach in den Schreieraum. Darin durften alle Kinder schreien soviel sie wollten, aber keiner schaffte es über 120 Dezibel. Wir probierten auch aus, wie man mit dem Ellbogen hören kann. Zum Schluss spielten wir ein kleines Spiel, bei dem Sandro und Paul gewannen. Letzte Station des ersten Tages war der Alpenzoo. Dort durften wir uns frei bewegen und viele Tiere erkunden. Am interessantesten aber war der große Bär, der sich gerade auf die aufgetürmten Steine stemmte. Außerdem entdeckten wir Kinder einen riesigen Fisch. Am Ende des Besuchs

tolten alle am Spielplatz des Alpenzoos herum.

**Fiona berichtet vom Goldenen Dachl und dem Schloss Ambras:** Am Goldenen Dachl angekommen, erzählte unsere Führerin Lisi etwas vom Kaiser Maximilian. Das Dachl wurde 1420 vom Kaiser errichtet. Besser gesagt, er hat es errichten lassen. Lisi hat uns viele Informationen über diese Sehenswürdigkeit gegeben: Es ist das Wahrzeichen von Innsbruck und ist mit goldenen Schindeln gedeckt. Am nächsten Tag waren wir auch beim Schloss Ambras. Dort sahen wir viele schöne Pfauen. Der Spanische Saal war ziemlich groß und sehr geräumig. Danach gingen wir eine Treppe nach unten und kamen in ein Museum voller Ritterrüstungen. ▶



**Anna zum Haller Bergbaumuseum:** Wir fuhren mit dem Bus nach Hall. Danach spielten wir Spiele, weil wir auf Lisi warten mussten. Schließlich kam sie daher und führte uns ins Bergbaumuseum. Zunächst erklärte sie uns warum Hall so reich war - wegen dem vielen Salz. Lisi zeigte uns eine große, laute Maschine. Schließlich durften wir zweimal rutschen. Zum Schluss bekamen wir einen Salzstein.

**Anna erzählt vom Frühstück im Olympiaworld:** Fast alle aßen Semmel mit Butter und Nutella. Wir tranken Kakao, Tee und Orangensaft. Viele aßen auch Müsli mit Joghurt. Es war sehr lecker und wir gingen bald wieder auf unsere Zimmer. Dort packten wir schön langsam unsere Koffer.

**Sophie und Alice schreiben Folgendes zum Abendessen:** Am 24. Oktober 2017 um 19 Uhr haben wir in der Sportsbar zu Abend gegessen. Es hat Suppe, Schnitzel und Erdbeerku-

chen gegeben. Alle aßen Schnitzel und Pommes. Danach sind wir ins Eishockey-Stadion gegangen. Alle Mädchen hüpfen von den Stühlen. Fiona tat sich dabei weh, zum Glück tat sie sich nicht zu viel weh. Danach gingen alle auf ihre Zimmer.

**Vom Mittagessen im Bierstindl erzählen Lorenz, Sandro und Marcel:** Am zweiten Tag sind wir ins Bierstindl essen gegangen. Im Gasthaus war ein Raum mit 4 Tischen für uns reserviert. Ich bin am letzten Tisch gesessen. Dort habe ich Chicken Nuggets und Pommes gegessen. Nach dem Essen sind wir eine Runde um das Gasthaus gelaufen.

**Sophie und Alice erzählen von der Heimfahrt:** Am 25. Oktober 2017 um 16 Uhr holte uns der Bus ab. Auf der Heimfahrt saßen die Buben hinten und die Mädchen vorne. Die Buben veranstalteten eine Gerichtsverhandlung. Und die Mädchen lachten, redeten und schliefen. Als wir dann zuhause ange-

kommen waren, haben uns die Eltern abgeholt.

**Reisebericht von Paul:** Nach dem langen Spaziergang durch die Innsbrucker Altstadt sind wir in die Ottoburg Mittagessen gegangen. Wir durften unser Essen alleine aussuchen. Anschließend mussten wir alle einzeln bezahlen. Nachher verließen wir gemeinsam das Gasthaus. Später gingen wir zum Landhaus. Am nächsten Morgen fuhren wir zum Tirol-Panorama. Unsere Führerin zeigte uns viele verschiedene Statuen, wie z. B. den Andreas Hofer. Schließlich gingen wir in einen großen Raum, wo die Bergisel-Schlacht abgebildet war. Das Rundgemälde zeigte die Tiroler wie sie gegen die Franzosen kämpften.



# Im Kindergarten ...

**... im Kindergarten, im Kindergarten ist es fein, da braucht man nicht lange auf Freunde warten, da ist man nicht lange allein.**

Mit diesem Liedtext sind wir neben anderen vor einigen Wochen ins neue Kindergartenjahr gestartet. Doch einiges an Zeit ist nun vergangen, viel durften und konnten wir miteinander erleben. Die wenigen Anfangstränen sind längst getrocknet und haben fröhlichen Gesichtern Platz gemacht.

Jeden Tag aufs Neue lernen wir von- und miteinander. Der Herbst in all seiner Vielfalt war schwerpunktmäßig in unserem täglichen Tun vordergründig da. Drinnen und draußen begegneten wir ihm mit Liedern, Büchern, Geschichten, Experimenten, Beobachtungen, Sachbegegnungen und vielem mehr. Das fröhliche Spiel im Garten konnten wir ob der feinen Wetterlage im Oktober lange genießen, jetzt allerdings harren wir schon voller Vorfreude auf den ersten Schnee.

Die frühe Dunkelheit lockte uns mit den bunten Laternen hinaus, wir trugen unser Licht durch die Straßen und beim Lagerfeuer auf der Tratte (Danke wieder an Robert) erklangen unsere Lieder und Gedichte. Die Agape im Anschluss ist eine liebgewordene Tradition, dank vieler fleißiger Hände wird selbige auch gerne angenommen. Einmal mehr wird so der Gemeindezentrum Innenhof mit Leben gefüllt und ein buntes Stimmengewirr von großen und kleinen Menschen vertreibt für kurze Zeit die Ruhe. Der Katholische Familienverband und das Liturgieteam sind schon seit Jahren fleißig mit dabei.

Die Tage Anfang Dezember sind nicht nur im Kalender hervorgehoben, auch unsere Kinder können es kaum erwarten, den Nikolaus und fast noch mehr den Krampus zu erleben. In unserer Gemeinde hat dies jedoch eine feine Dynamik, der örtliche Krampusverein rund um den Obmann Mario Unterlugauer bemüht sich redlich um einen geordneten Ablauf und die Hausbesuche an drei Tagen lieben die Menschen ►



*Im Herbst lassen wir unsere Drachen steigen!*



im Ort. Allen negativen Schlagzeilen in den Printmedien zum Trotz hat dieses Brauchtum bei uns Tradition und wird schon verantwortungsbewusst umgesetzt.

Abschließend möchte ich noch kurz berichten, dass unser Projekt **Kleine gesunde Jause im Kindergarten** mittlerweile nicht mehr wegzudenken ist. In allen drei Gruppen gibt es täglich am Morgen einen gesunden Snack mit Lebensmitteln, die den Kindern gut tun.

Sehr viel Unterstützung gibt es dabei von den Ortsbäuerinnen. Besonderer Dank an dieser Stelle an Heidi Unterguggauer, Annelies Wendlinger und Gertraud Koller. Ein- bis zweimal in jeder Woche gibt es für uns selbstgebackenes Brot, Butter und Aufstrich sowie Obst und Gemüse.

Also wir machen bestimmt weiter, denn wenn es Spass macht, gesund ist und schmeckt, wäre alles andere unsinnig. Der Kindergarten ist ein Ort der Begegnung und der Fröhlichkeit. Wir im



*Für Löwenkinder einfach gut und gesund!*

Team bemühen uns um die Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder und geben jeden Tag unser Bestes. Und zu sehen, dass die Kinder auch gerne und täglich zu uns kommen, ist schon ein feines Gefühl.

Ja im Kindergarten, im Kindergarten, im Kindergarten ist es fein, da braucht man nicht lange auf Freunde warten, da ist man nicht lange allein!

*Sabine Hopfgartner*



*Und den Fuchsekindern schmeckt es!*



*Kleine Jause - sehr gesund*



*So werden Ameisenkinder schnell groß und stark!*



Verkehrserziehung mit Inge im Kindergarten!

## Früh übt sich, wer sicher unterwegs sein will

Vernimmt man in den Medien die zunehmende Zahl an Verkehrsunfällen wo leider auch immer wieder Kinder zu Schaden kommen, ist es schon wichtig, früh genug den Kleinen richtiges Verhalten im Straßenverkehr zu lehren. Im Kindergarten bemühen wir uns das ganze Jahr über um Vorbildwirkung seitens der Erwachsenen zu diesem Thema, vor einigen Tagen bekamen wir dazu fachmännische Unterstützung einer Mitarbeiterin des ÖAMTC.

In einfachen Worten und Spielen konnten die Vorschulkinder an Praxisbeispielen erkennen, wie wichtig sim-

ple Maßnahmen umzusetzen sind und welch große Wirkung dies hat. Bei der Straßenüberquerung ist immer Vorsicht geboten, selbst am Schutzweg lohnt es sich nochmals links-rechts-links zu schauen. Gehen am Gehsteig ist immer klug, jedoch auf der Gehsteigkante zu balancieren macht nicht wirklich Sinn. Im Auto mitzufahren ist sicherer im Kindersitz und angegurtet, auch kleine Strecken machen hier keine Ausnahme. Helle Kleidung oder Kleidung, die mit Reflektoren ausgestattet ist, wurde im Nachtsichtgerät als sehr sinnvoll beurteilt.

Die Kinder berichteten in ihrer Ehrlichkeit auch vom Fehlverhalten vieler Erwachsenen, denn bei Rot über die Straße zu gehen oder im Auto ohne Angurten unterwegs zu sein ist wahrlich kein Vorbild für die nachkommende Generation.

Am Ende des Vormittages waren die Kinder um viele wichtige Informationen und Bilder reicher, wir hoffen, dass es auch mit Nachhaltigkeit behaftet ist. Denn dieses Wissen kann Leben retten, soviel steht fest!

Sabine Hopfgartner



Linus macht das richtig gut!



Nicht Angurten kann böse enden!



Der Ausschuss der LJ/JB Tristach (v.l.): Sandra Stöffler, Thomas Ortner, Verena Draschl, Tobias Ortner, Carina Bundschuh, Stefanie Keuschnig und Clemens Wendlinger (nicht im Bild Patrick Blasisker)

# Neuwahlen der LJ/JB Tristach

Am 23. September fand im Gemeindezentrum Tristach die Neuwahl der LJ Tristach statt.

Nach dem Tätigkeitsbericht der letzten 3 Jahre und der Grußworte der Ehrengäste wurde Tobias Ortner erneut zum Obmann und Verena Draschl zur neuen Ortsleiterin gewählt. Weiters übernahmen Thomas Ortner und Carina

Bundschuh die Stellvertretung, Clemens Wendlinger übernimmt wieder das Amt des Kassaprüfers, sowie Sandra Stöffler die Schriftführung, als beratende Mitglieder sind Stefanie Keuschnig und Patrick Blasisker mit dabei. Danke

nochmals dem alten Ausschuss für den super Einsatz in den letzten 3 Jahren. Dem neuen Ausschuss wünschen wir für die kommende Amtsperiode alles Gute.

# Erntedankfest in Tristach

Am 8. Oktober wurde in Tristach das Erntedankfest gefeiert. Nach der Segnung der Erntedankkrone im Pavil-

lon und dem feierlichen Einzug in die Kirche wurde dort Erntedankgottesdienst gefeiert und anschließend zur Agape eingeladen. Damit möchten wir uns für die reichliche Ernte bei Gott bedanken. Allen, die uns unterstützt haben, ein herzliches Vergelt's Gott.



## Veranstaltungen

Zukünftig geplante Veranstaltungen wären ein Brotbackkurs und ein Tanzkurs. Weitere Infos folgen!

Wer Interesse an den Kursen hat kann sich zwecks Organisationsgründen schon bei den Obleuten melden.

Seeboden am Millstätter See

# Bonsaimuseum und japanische Gärten

Seit 1976 beschäftigt sich Günther Klösch mit asiatischer Bonsaikunst und japanischer Gartengestaltung in Seeboden am Millstätter See. Ziel ist es, zu versuchen, Zeitlosigkeit zu vermitteln, begreiflich machen, dass auf ein Heute ein Morgen kommt. Ein Menschenalter reicht nicht aus, um einen „fertigen“ Bonsai zu gestalten. Wir Menschen sind nur Diener der Natur, aber niemals deren Besitzer!

Bon = Baum, Sai = Topf, ein Baum im Topf bzw. in der Schale, so erklärte uns Herr Klösch, was wir uns unter Bonsai vorstellen können.

Gegossen werden die Pflanzen, wenn sie trocken sind. Bier ist ein guter

Dünger. Durch gezieltes Schneiden wird die Form gegeben. Dies und noch einiges mehr wurde uns erklärt. Im Anschluss daran konnten wir uns davon überzeugen, wie wunderbar ein geschmackvoller und künstlerisch angelegter Garten mit verschiedensten Prachtstücken ein ruhiges und entspannendes Ambiente zaubert und gleichzeitig pure Entschleunigung bietet.

Wie bei jedem Ausflug stärkten wir uns im Anschluss an die interessante Besichtigung mit einer kleinen Jause. Direkt in einem Gasthaus am Millstätter See kehrten wir zu Kaffee und Kuchen ein und ließen diesen Nachmittag gemütlich ausklingen.



Herr Klösch erklärt und alle hören gut zu



Entschleunigung pur ...



Junge Bonsai-Apfelbaum



Am Millstätter See

Kleinmarerhof

# Ferienregion „Drei Zinnen Dolomiten“

Die diesjährige Abschlussfahrt für alle Interessierten wurde etwas gemütlicher geplant. Am 24.10.2017 chauffierte uns das Reiseunternehmen Bundschuh ins Pustertal.

Zuerst führte uns ein Abstecher nach Innichen. Dort konnte ein jeder eine kleine Runde drehen, der Kirche einen Besuch abstatten oder einfach entspannt einen Cappuccino genießen. Weiter ging es dann nach Vierschach, etwa zwei Kilometer den Berg hinauf, zum Kleinmarrerhof, mit herrlichem Blick auf die „Drei



Zinnen“, dem Wahrzeichen der Dolomiten des Hochpustertales. In diesem urigen und überaus gemütlichen Hof erwartete uns eine festlich geschmückte Tafel in einer wohligen Bauernstube. Hier sollten wir alle eine alte Tradition, das Törggelen, kennen und genießen lernen. Sogleich wurden uns als Vorspeise vorzügliche Schlutzkrapfen mit Spinatfülle serviert. Im Anschluss daran wurden überdimensionale Schlachtplatten mit Schweinerippen, Surfleisch, Hauswürsteln, Sauerkraut, Kartoffeln und Knödeln serviert. Unsere Augen staunten: „Wer sollte das alles essen?“. Doch nach einer Weile, immerhin musste ja von allem probiert werden, waren diese Schlachtplatten auf ein Minimum geschrumpft. Abgerundet wurde dieses Festmahl von einem herrlichen Jungwein aus Südtirol. Dieser mundete vorzüglich. Nachdem der Tisch abserviert und unsere Bäuche gefüllt waren, holten Elisabeth und Jakob Schuß ihre Ziehharmonika und

Gitarre hervor, denn immerhin gehört ja auch eine gesellige musikalische Begleitung zum Törggelen. Sogleich spielten und sangen sie gemütliche Tiroler Lieder im hochgelegenen Pustertal. Anni Guggenberger, ein Gesangstalent unserer Ausflugsgruppe, verstärkte dieses Duo und zwischenzeitlich stimmten auch wir immer wieder mit ein, schunkelten gemeinsam und genossen den bereits hereinbrechenden Abend. Für alle die nun noch Gusto auf etwas Süßes hatten, wurde eine herrliche Nachspeisenvariation aus Schokomousse und Tiramisù aufgetischt, Mandarinen, Trauben sowie Kastanien boten noch einen kulinarisch hervorragenden Abschluss.

Für uns alle ein überaus gemütlicher, geselliger sowie kulinarisch besonderer Ausflugstag. Ein großes Dankeschön gilt unserem Hr. Bgm. Markus Einhauer für die finanzielle Unterstützung dieser Abschlussfahrt!

Lydia Unterluggauer



Wieder ist ein Jahr vergangen, in dem wir seitens der Gemeinde Tristach und der Erwachsenenschule unsere Nachmittagsausflüge für alle Interessierten durchführten.

Es waren dies lehrreiche, interessante, humorvolle, gesellige und einfach „feine“ Stunden, die wir miteinander verbrachten. Deshalb auch ein herzliches Vergelt's Gott allen, die uns immer wieder gerne begleiten und so zu schönen und abwechslungsreichen Nachmittagen beitragen!

Auch im Jahr 2018 planen wir diese Ausflüge wieder anzubieten und freuen

uns auf reges Interesse bei Jung und Alt! Nähere Informationen werden dann wieder im Koflkurier kundgetan.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei **Martina und Franz Bundschuh** sowie ihren Chauffeuren für die gute Organisation und sicheren Fahrten!

Vielen Dank auch an Hannes Hofer, unseren Gemeindeamtsleiter, der uns bei Ausschreibungen und Anmeldungen unserer Ausflugsfahrten immer sehr behilflich ist!

**Wir wünschen nun allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest so-**

**wie einen schönen und ruhigen Jahresausklang und ein gutes, vor allem aber gesundes Neues Jahr!**

Susanne und Franz Gruber,  
Lydia Unterluggauer



9900 Lienz | Hauptplatz 5 | Telefon 04852 63360 | Telefax 04852 69040  
office@bundschuh-reisen.com | www.bundschuh-reisen.com

# Herbsthighlights



**Gartengeflüster Erntedank:** ... was koche ich heute?



**Literatur um 5** G'schichten von und über Reimmichl ... ein gelungener, humor- und stimmungsvoller Start der Veranstaltungsreihe



**SichtbarSein** ... Reflektorbänder und reflektierende Smileys für unsere BesucherInnen



**Offene Tür beim Dorfspaziergang:** ... und noch viel mehr Geschichten in der Bücherei ...



Wir wünschen allen ein **supercalifragilisticexpialigetisches** 2018 so wunderbar und auch poetisch ... (frei nach Mary Poppins)

## Projekt 2018

2018 wird ein spannendes Büchereijahr. Bereits im Frühjahr laden wir zu einem weiteren „LITERATUR um 5“- Nachmitag ein und bis zum Sommer wird die Bücherei zum „Skriptorium“ für unser Tristacher Evangeliar handgeschrieben... ►



Pfarrre Tristach - Bücherei Tristach



Hallo Tristach



*handgeschrieben*

Wir schreiben und gestalten unser eigenes „Tristacher Evangeliar“ und beginnen mit dem Lukasevangelium

**Mach mit !**  
Schreibe - oder - gestalte auch Du eine Seite unseres neuen Evangelienbuches

**Infoveranstaltung**  
am: 9. Jänner 2018  
um: 19.00 Uhr  
im: Rl. Gemeindesaal Tristach



Alle sind herzlich willkommen !

# Sternsingen Tristach 2018

500 Sternsingerprojekte in 20 Ländern  
**Sternsingerprojekte in Nicaragua**

In 20 Ländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz. Als Beispiel für die 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika, in denen Sternsingerspenden zum Einsatz kommen, stellen wir jedes Jahr Hilfsprojekte aus einem Land vor. 2018 ist das Nicaragua. Das kleine Land in Mittelamerika hat große Probleme. Landbesitz und Einkommen sind extrem ungerecht verteilt.

**Wir unterstützen Menschen dabei, ihr Leben zum Besseren zu wenden und fördern Initiativen, die von Partnerorganisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden.**

**Mittwoch, 3.1.2018 ab 9:00 Uhr:** Seebachstr., Dorfstr., Althuberweg, Moosweg, Keilspitzweg, Wasserweg, Mutschlechnerweg, Erlenweg, Lärchenweg, Brelowstr., Lavanter Straße, sämtliche Wohnanlagen.

**Donnerstag, 4.1.2018 ab 9:00 Uhr:** Kreithof, Bad Jungbrunn, Industriegebiet, Roseggerstr., Griesweg, Sternbachstr., Ehrenburgstraße.

**Bitte unterstützen Sie die Sternsinger durch Ihre Spende!**



## Start ins „Neue Jungscharjahr“

Im vergangenen Herbst sind drei Gruppen ins neue Jungscharjahr gestartet. Insgesamt 41 Kinder treffen sich regelmäßig in verschiedenen Altersgruppen, um miteinander zu spielen, zu basteln und Spaß zu haben.

Leider kam die Gruppe „Königskinder“ heuer nicht mehr zustande. Wir bedanken uns bei Valero Barbara und Senfter Tina für ihren Einsatz!

Auch die jüngste Gruppe ist schon fleißig beim „Arbeiten“. Diese wird am 4. Februar 2018 – nach schon bekannter Tradition – bei einem Familiengottesdienst in der Jungscharfamilie willkommen geheißen.



## Aktion „Weihnachtsfreude schenken“

Heuer haben wir bei der Aktion „Weihnachtsfreude schenken“ mitgemacht. Die Gruppen „Schokotiger“ und „Feuerfunken“ haben gemeinsam mit ihren Gruppenleiterinnen insgesamt 19 Geschenkkartons mit kleinen Überraschungen für Kinder in Rumänien verpackt. Es war schön zu sehen mit welcher Freude die Kartons gestaltet und verpackt wurden. Wir bedanken uns bei allen die mitgemacht haben.

*Gerda Abmayr*

**Frohe Weihnachten  
 und ein gesundes und  
 glückliches Jahr 2018**

wünscht euch von Herzen  
 die Jungschar Tristach



## Martinsfeier



Am 9. November gestaltete der Kindergarten wieder eine sehr schöne Martinsfeier, bei dem die Kinder zeigen konnten, was sie schon alles gelernt haben. Zum Abschluss servierte der Katholische Familienverband dann noch süße Köstlichkeiten.

## 60. Geburtstag von Dekan Kranebitter



Unser Pfarrer, Dekan Bernhard Kranebitter feierte im November seinen 60. Geburtstag. Das beging er auf sehr sportliche Art und Weise, nämlich mit einer Wanderung durch „seinen“ Seelsorgeraum Lienz-Süd, auf der ihn etliche Gläubige begleiteten. Von Lavant kam er über Kreit auch nach Tristach, wo er von der Musikkapelle und dem Kirchenchor willkommen geheißen wurde. Dann ging's weiter nach Amlach, Leisach und Lienz-Heilige Familie, wo die Wanderung mit einem Gottesdienst ihren würdigen Abschluss fand.

## Ausflug der Minis zum Tierpark Assling



Im Herbst haben 7 MinistrantInnen ihren Dienst beendet, 9 wurden neu aufgenommen. Und so haben wir nun 31 MinistrantInnen, die mit Freude und Eifer ihren Dienst bei unseren Gottesdiensten verrichten. Da haben sie sich wahrlich was verdient! Im September fuhr ein Teil von ihnen zum Ausflug in den Tierpark Assling, was für sie ein schönes Erlebnis war.

## Weihnachtsweg

Das Liturgieteam der Pfarre Tristach möchte euch alle recht herzlich zum Weihnachtsweg am Heiligen Abend einladen. Wir begleiten Josef und Maria auf ihrem Weg nach Bethlehem.

**Wir treffen uns am Sonntag, dem 24.12.2017, um 16:30 Uhr auf der Tratte in Tristach.**

Von dort führt uns der Weg, wie im Weihnachtsevangelium beschrieben, bis zur Krippe. Damit der Weg gut beleuchtet wird, bitten wir alle – Groß und Klein – ihre Laternen mitzubringen. Wir freuen uns über alle, die eine besinnliche Zeit mit uns erleben wollen. Bei Schlechtwetter treffen wir uns um 16:30 Uhr in der Pfarrkirche in Tristach. Auf euer Kommen freut sich das Liturgieteam Tristach! **Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2018!**



## Konzertmesse mit Norbert Steidl



Am 12. November kamen wir zu einem besonderen Genuss. Norbert Steidl, der seit einigen Jahren in Brasilien lebt, nützte seinen Heimaturlaub, um mit seinen früheren Musikerfreunden vom Ensemble „singmazomm“ (Alois und Maria Wendlinger, Petra Huber) und verstärkt durch Katja Vergeiner und Mathias Bergmann einen Gottesdienst bei uns zu gestalten.

## Ausflug ehrenamtlicher Mitarbeiter



Am 21. Oktober konnten wir einen Teil unserer sehr vielen Ehrenamtlichen zu einem Ausflug nach Thal einladen, wo wir die kunsthistorisch sehr wertvolle Kirche St. Korbinian besichtigen konnten. Phänomenal war nicht nur die Kirche, sondern auch die langjährige Mesnerin Loise Lach, die uns detailgenau die Kirche erklärte. Abschließend gab's noch eine Jause im Gasthof Aue.

# Romfahrt



**Spanische Treppe** Das klassische Rom mit seinen herrlichen Renaissance-Bauwerken und der Spanischen Treppe bildete den Abschluss der 2-tägigen Führungen. Dort gab's dann auch ein Gruppenfoto.



**Busfahrt** 40 erwartungsfrohe Menschen setzten sich am Sonntag, 17. September in den Bus, um mit der Pilgerfahrt der Pfarre Tristach nach Rom zu fahren. Am Donnerstag, 21. September, kamen wir wieder nach Tristach zurück, voll schöner Eindrücke und dem wirklich einmütigen Empfinden, dass es wirklich sehr schöne Tage waren.



**Gottesdienst am Beginn** Unterwegs feierten wir im toskanischen Wallfahrtsort Loppiano einen Gottesdienst. Die ungewöhnliche Architektur des Kirchenbaus gab Pfarrkurator Roland Hofbauer in seiner Predigt das Leitmotto der Pilgerfahrt vor: durch positiven Umgang miteinander den Himmel mit Händen greifbar machen.



**Petersdom** Das Hotel war von der Lage her geradezu ideal. Innerhalb weniger Minuten war der Petersplatz zu Fuß erreichbar. Die Kuppel des Petersdoms war praktisch jederzeit in Sichtweite.



**Rundblick** Von der Kuppel des Petersdoms konnte man nicht nur einen tollen Rundblick über Rom genießen, sondern auch einen Blick in die Vatikanischen Gärten wagen.



**Kolosseum & Forum Romanum** Stand am 1. Tag das kirchliche Rom mit seinen großen Basiliken auf dem Programm, so war am 2. Tag zunächst das antike Rom mit dem Kolosseum und dem Forum Romanum angesagt.



**Papstaudienz** Am Mittwoch dann für viele der Höhepunkt: Bei strahlendem Himmel die Papstaudienz auf dem Petersplatz. Ein besonderes Erlebnis war, vor Beginn der Audienz als Pilgergruppe der Pfarre St. Laurentius Tristach aufgerufen und begrüßt zu werden. Wir hatten sehr gute Plätze und konnten den Papst ganz von der Nähe sehen, als er mit seinem Papamobil vorbeifuhr.



**Katakomben** Nach der Papstaudienz ging's zu den Katakomben - und der Führer dort war sehr staunenswert. Dass eine Katakombenführung so unterhaltsam sein kann!



**Ausklang in Frascati** Am letzten Nachmittag gab's einen gemütlichen Ausflug in die Albaner Berge, zunächst zur päpstlichen Sommerresidenz nach Castelgandolfo und abends dann in ein Weinlokal nach Frascati. Dort entdeckten wir bislang unentdeckte schauspielerische Talente (dramatisches Fach!) unseres Kapellmeisters Hansl Klocker („Schmidl“). Er wusste uns im gesanglichen Duett mit einer lokalen Sängerin zu unterhalten und zu beeindrucken.



**Reiseführung** Martina Bundschuh trug mit ihrer organisatorischen Umsicht wesentlich zum reibungslosen Ablauf unserer Romfahrt bei. Dank der Reiseführerin mit ihrem auffälligen Erkennungsbüschel konnten wir zwei Tage lang die wesentlichsten Bauwerke Roms besichtigen. Als Kärntnerin lebt sie seit vielen Jahren in Rom und wusste manche Eigenheiten der ewigen Stadt zu berichten. Etwa: „Nichts funktioniert, aber für alles gibt es eine Lösung“.



**Gottesdienst im Petersdom** Am Morgen des letzten Tages unserer Pilgerfahrt feierten wir mit unserem Koordinator Siegmund Bichler den Gottesdienst in der Unterkirche des Petersdomes, genau gegenüber dem Grab des hl. Petrus. Ein schöner und würdiger Abschluss unserer Pilgerfahrt.

# Unsere Verstorbenen

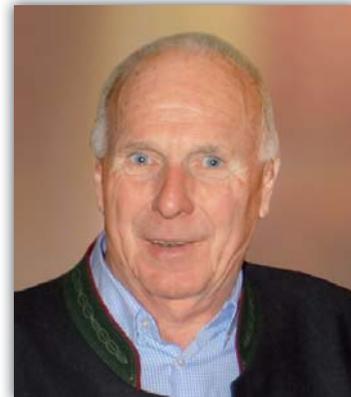
## Thomas Amort, † 25.8.2017

Thomas Amort, geboren am 26. Februar 1946, wuchs als zweitjüngstes Kind am „Jakober-Hof“ in Tristach auf. Mit seinen 2 Brüdern und 8 Schwestern verbrachte er eine unbeschwerte Kindheit.

Er besuchte 8 Jahre die Volksschule in Tristach und begann dann eine Schlosserlehre bei der Firma Wassermann in Lienz. Nach Abschluss der Lehre im Jahre 1965 und absolviertem Bundesheerdienst verschlug es ihn zum Zoll. Bis zu seiner Pensionierung war er als Zollwachbeamter beim Zollamt Brenner stationiert. Thomas war ein begeisterter Sportler – vor allem das Schifahren war seine große Leidenschaft. Er brachte es sogar einmal bis zum Vereinsmeister in seiner Heimatgemeinde. Bei einer seiner vielen Reisen, lernte er seine Ehefrau Waltraud kennen. Sie konnten über 20 glückliche Jahre miteinander verbringen. Nach Stationen in Mutters und Zirl, fand er in Köflach in der Steiermark, seine zweite Heimat. Dort genoss er im Kreise seiner Familie und den Freunden seinen wohl verdienten Ruhestand.

Regelmäßige Besuche bei den Geschwistern in Tristach durften aber nicht fehlen. Gerne traf er dort auch immer wieder seine „alten“ Freunde. Schon vor einigen Jahren traten bei Thomas gesundheitliche Probleme auf – damals waren eine Bypass Operation und heuer im Frühjahr das Einsetzen eines Herzschrittmachers notwendig geworden. Von seinem letzten Eingriff konnte er sich leider nicht mehr richtig erholen – er verstarb am 25. August 2017.

Nur wenige Wochen, nach dem Tod seiner Schwester Gretl, folgte er ihr nach. Thomas wurde am 3. November, seinem Wunsch entsprechend, im Familiengrab in Tristach beigesetzt.



## Ingeborg Grausgruber, geb. Salvenmoser, † 6.11.2017

Inge Salvenmoser wurde als erstes von drei Kindern am 7. Mai 1940 in Klagenfurt geboren. Den größten Teil ihrer Kindheit durfte sie mit ihren Eltern Julia und Matthias und ihren Geschwistern Klaus und Lissi am wunderschönen Sonnenhof in Lienz verbringen. Nach ihrer Schulzeit absolvierte sie eine Schneiderlehre.

Inge verbrachte einige Jahre in Bayern als Serviererin. Im Dezember 1962 heiratete sie Sepp Grausgruber. Sie lebten gemeinsam viele Jahre in Oberlienz. Die Ehe blieb leider kinderlos. 1984 zog Inge mit Sepp und dem geliebten Pudel Pascha ins Eigenheim nach Tristach. In diesem Haus fühlte sich Inge stets sehr wohl. Inge arbeitete zu dieser Zeit im Post Café, was ihr viel Freude bereitete. 1985 erlitt sie eine Gehirnblutung und war ab diesem Zeitpunkt gesundheitlich stark beeinträchtigt. Nach dem frühen Tod ihres Mannes Sepp am 1. Jänner 1990 konnte Inge mit Hilfe ihrer Familie und guter Freunde noch viele Jahre im geliebten Haus in Tristach bleiben. Odo Vergeiner sei an dieser Stelle besonders erwähnt – ihm gebührt großer Dank für die großartige Unterstützung

über viele Jahre. Diese Unterstützung hat es überhaupt erst möglich gemacht, dass Inge das Haus alleine er- und behalten konnte.

Nach einem schweren Schlaganfall im Jahr 2012 war Inge dann gänzlich auf fremde Hilfe angewiesen. Nach einigen Monaten daheim mit häuslicher Pflege kam sie dann ins Pflegeheim, wo sie ihre letzten Jahre ans Bett gefesselt verbrachte. Am 6. November wurde unsere liebe Inge nun von ihrem geduldig ertragenem Leiden erlöst.

Ihre große Liebe galt zeitlebens neben ihrer Familie ihren vierbeinigen Freunden. Freunden und Verwandten werden Inge und ihre liebenswerte und hilfsbereite Art in liebevoller Erinnerung behalten.





Auf diesem Wege bedanken wir uns ganz besonders beim Nikolaus und seinem Gefolge. In einer Zeit, in der lieber kritisiert wird, muss auch Platz für Dank und Anerkennung sein.

# Nikolausbesuch

Auch heuer wieder wurde der Nikolausbesuch mit viel Spannung und Aufregung erwartet. Wieder ein gelungener Besuch, der sehr würdevoll und aufregend sowohl für die Kinder als auch für uns Erwachsene war. Jedes Jahr aufs Neue sind die Kinder wie verzaubert.

Danke dem gesamten Verein mit seinem Nikolaus, seinen Engerln, den Krampussen und ihren Begleitern sowohl den Ordnern für ihren freiwilligen Einsatz und dafür, dass es für alle jedes Jahr ein unvergessliches Ereignis bleibt.

Familie Aßmayr





## Dorfspaziergang und Törggelen

Am 7. Oktober lud der Katholische Familienverband alle großen und kleinen TristacherInnen zu einem Dorfspaziergang mit Wilfried Schrott ein.

Bei strahlendem Herbstwetter trafen sich mehr als 50 Interessierte im Innenhof des Gemeindezentrums, wo uns Wilfried zuerst einiges Wissenswerthes über die Gemeinde erzählte, bevor wir uns auf den Weg machten. Erzählungen über die Ehrenburg, die Schule, die Entstehung der Hausnummern, das Bildstöckl, all das war sehr spannend anzuhören. Und auch wenn viele Tristacher das bereits in der Schule, teilweise eh von Wilfried, gelernt hatten, war es doch wieder interessant, es erneut erzählt zu bekommen und alle Besucher

lauschten gespannt seinen Worten. Nach einer guten Stunde wieder zurück im Gemeindezentrum, hatte der Familienverband eine kleine Jause vorbereitet. Die Besucher standen noch eine Weile beisammen, genossen Speis und Trank und ließen den netten Spaziergang Revue passieren.

Auch die Bücherei war geöffnet und lud die Besucher zum Stöbern und Schmökern ein.

Am 16. November lud der Familienverband zum alljährlichen Törggelen in die Dorfstube ein. Dieses Jahr gab es laut Statuten eine Neuwahl, die unsere Vizebürgermeisterin Lydia für uns durchführte. Der vorgebrachte Wahlvor-

schlag wurde einstimmig angenommen, und so setzt sich der Ausschuss wie folgt zusammen. Kontaktperson Claudia Oberhuber, Kassierin Margit Stöffler, Schriftführerin Annemarie Walder und als Mitarbeiterinnen Monika Linder, Birgit Klocker, Carmen Unterkreuter und Marion Schüttenkopf.

Die langjährigen Mitarbeiterinnen Regina Kerschbaumer und Silvia Payer wurden gebührend mit einem Geschenk verabschiedet.

Im Anschluss servierte uns Roman ein feines Törggelenemü und bei angenehmer musikalischer Umrahmung klang der Abend gemütlich aus.

*Annemarie Walder †*



# Jugendtreff Tristach

Mit vollem Elan öffneten die engagierten Betreuer Anfang Oktober wieder die Türen für den Jugendtreff. Gleich am ersten offenen Freitag hatte ein junger treuer Besucher eine super Idee: „Organisiert einen Getränke Pass!“ Dieser wurde so schnell wie möglich gestaltet und ist ab sofort für jeden Teenie erhältlich.

Es weht auch wieder frischer Wind durch den Treff! Seit Ende November unterstützt **Elisa LaRegina** unser Team motiviert und voller Elan. Momentan studiert sie Lehramt an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck und absolviert nun ihr Praktikum bei uns im Treff. Mit ihren „Italienisch – Lienzler“ Wurzeln, viel Spaß, neuen Ideen und ihrer Fröhlichkeit wird sie viele Abende mit den Teenies verbringen.



Neu im Team: Elisa

Ein großes Danke an Lissi Gomig, denn sie gestaltete auch heuer wieder unseren **Nagelworkshop**. Verschiedenste Farben, Methoden und Tipps zum Lackieren und auch die richtige Nagelpflege wurden den Jugendlichen gezeigt. Zum krönenden Abschluss wurde an diesem Abend das „Mädl mit den schönsten Nägln“ gekürt.

Natürlich durften die Jungs an diesem Abend nicht zu kurz kommen. So veranstaltete unsere Betreuerin Elisa für alle Fußballbegeisterten ein **Tischfußballturnier** bei dem ein kleines Jugendtreff Menü erspielt werden konnte.

Weiters gab es auch wieder den gut besuchten **Filmeabend**, ein paar lustige **Spieleabende** und manchmal auch nur einen feinen Treff, bei dem getanzt,

gelacht und diskutiert wurde.

Voraussichtlich wird Mitte Dezember der letzte Öffnungstag vor den Feiertagen sein. An diesem Freitag backen wir wieder leckere Kekse mit euch, die ihr entweder selber essen oder an eure Liebsten verschenken könnt.

Die nächsten geöffneten Trefftage erfährt ein jeder wie immer in unserer WhatsApp Gruppe. Wir würden uns auch über neue Teenie Gesichter freuen. Vielleicht hast auch du im neuen Jahr Interesse, freitags mit deinen Freunden bei guter Musik, Hotdogs und viel Spaß im Jugendtreff zusammen zu kommen!

**Das gesamte Team des Jugendtreffs Tristach wünscht allen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.**

Marlies Schett



Tischfußball-Turnier



Nageldesign



Spieleabend



Gruppenfoto Nageldesign und Tischfußball-Turnier

**NEU:**  
**Getränke-Pass-Aktion**  
 nach der Sommerpause  
 im Jugendtreff!

# Vorhang zu und Schluss für heuer!

Zumindest gilt diese Ansage für die Aktiven des Schattseitner Theatervereines. Ihr diesjähriges Stück KÜSSE FÜR DIE TANTEN wurde fünfmal dem Publikum serviert und die vielen Menschen die gekommen waren um einen lustigen Abend zu erleben, wurden auch nicht enttäuscht. Die vielen Stunden der Vorbereitungen und Proben waren nicht umsonst, die Anstrengungen und Bemühungen mit sehr viel Applaus und Lob seitens der Zuschauer belohnt. Und was will der Darsteller auf der Bühne mehr! Es ist einfach schon schön, wenn der Ausdruck und das Spiel auf der Bühne den Weg zu einem Lachen und guten Gefühl ebnet.

Gerda Tschurtschenthaler stellte einmal mehr ihr feines Theaterhändchen unter Beweis, die Auswahl des Stückes und Besetzung der einzelnen Rollen obliegt weitgehend ihr. So formte sie rund um die 10 aktiven Spieler ein schwungvolles Lustspiel mit viel Wortwitz und diesmal auch nicht wenig Körpereinsatz.

Franz und Alex rückten alles ins rechte Licht und auch wenn die Technik nicht immer auf Kommando folgte blieben am Ende doch die beiden Sieger über die Knöpfe am Beamer und Lautsprecher. Respekt und Anerkennung an Franz Zoier für den kreativen Vorspann vor Beginn jeder Aufführung. Silvana und Daniela sorgten für die passenden Frisuren und jedes Gesicht der Theaterspieler wurde mit Pinsel und Farbe sehr dezent noch hübscher gestaltet.

Ingrid Hainzer traf es in ihrer unterhaltsamen Begrüßung genau auf den Punkt als sie verkündete wie froh wir sind, unsere Souffleuse Gerlinde zu haben, jedoch sie nicht zu brauchen ist ein Merkmal von bravem Textlernen und konzentriertem Tun.

Sepp Stocker, Gerhard Payer, Hansjörg Rizzolli zeigten sich einmal mehr für eine sehr ansprechende Bühne verantwortlich.

Die Damen der Dorfstube Tristach sorgten für den Kartenvorverkauf und nahmen die vielen Reservierungen ent-

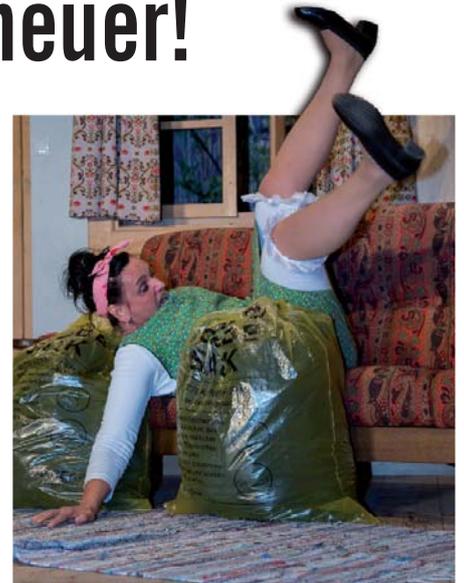
gegen, gute Menschen erledigten die Arbeit bei der Kassa und beim Saaleinlass.

Und dann konnte es losgehen, Nina und Johannes unsere neuen Jungdarsteller machten ihre Sache einfach nur gut. Die anfängliche Nervosität legten sie bald ab und spätestens als die drei herrlichen Tanten in den Personen von Margret, Berta und Monika kamen, lief alles wie am Schnürchen. Wenn da nicht immer Sabine, die etwas lästige Dorftratsche, störend durchs Fenster gequatscht hätte. Oder Gerhard und Gerhard die Gunst der Stunde geschickt für ihre Gunst nutzten und immer rechtzeitig zu Stelle waren. Oder der stattliche Gendarm gespielt von Michael alles aufgeklärt hätte und Hansjörg zum Glück für die Tanten sie dann letztendlich doch nicht verhaftete...na dann, dann wäre es kein Theater wie dieses gewesen!

Wir Mitglieder des Schattseitner Theatervereines jedenfalls hatten wie jedes Jahr unseren Spaß vor und hinter der Bühne und wir bedanken uns auf diesem Wege bei all den vielen Menschen aus der Nähe und Ferne die mit ihrem Kommen, ihrem Sponsorbeitrag oder wie auch sonst immer unsere Arbeit unterstützen.

DANKE für dieses Jahr und BITTE für das nächste! Denn heute ist nicht alle Tage, wir kommen wieder, keine Frage!

*Sabine Hopfgartner*





## Über die Grenze geschaut

Der Sinn eines Vereines definiert sich über gemeinsames Tun. Der Kirchenchor Tristach wird diesem Denken das gesamte Kalenderjahr über gerecht. Gemeinsame Auftritte, gemeinsame Probearbeiten, gemeinsame Vorbereitungen und wie erst vor einigen Wochen, auch gemeinsame Ausflugsstunden. Mitte Oktober lud der Vorstand zu einem zweitägigen Ausflug nach Südtirol. Ziel war der Raum Brixen, wo uns herrlichstes Wetter zum Wandern durch die Apfel- und Weinberge lockte. Um jedoch jedweglicher Überanstrengung vorzubeugen, wurden Gasthöfe nicht nur passiert, sondern in selbige auch eingekehrt. Kulinarik und guter Wein stärkte uns für die weiteren Schritte bis in die Stadt Brixen. Kloster Neustift wurde etwas genauer unter die Lupe genommen, ist es doch sehenswert in einer Kirche einzukehren, wo 364 En-

gel verschiedenster Größe zu sehen sind. Quasi für jeden Tag im Jahr ein Engel, ein schöner Anblick und netter Gedanke.

Der imposante Dom zu Brixen gab den Input für unseren Chorleiter Alois uns die passenden Noten auszuteilen und den sakralen Raum mit unserem Gesang in Form von zwei Liedern zu füllen.

Gesungen wurde dann mit zunehmender Stunde noch gerne und oft, war es doch ein Kirchenchor der hier unterwegs war. Die feine Gemeinschaft löste sich erst spät und zögerlich auf, doch schon beim Frühstück am nächsten Tag spürte man (und Frau) wiederum die feine Harmonie innerhalb der Gruppe. In Bruneck konnte jeder nach Lust und Laune den Vormittag verbringen, fast alle Mitglieder der Reisegruppe nahmen

den Spazierweg hinauf zum Schloss Bruneck in Angriff um dort das Messner Mountain Museum Ripa zu besichtigen.

Nach einem abschließenden Mittagessen kamen wir gut und sicher am Nachmittag wiederum in Tristach an, um viele Bilder, Emotionen und gute Erfahrungen reicher. Der Teamgedanke wurde in diesen zwei Tagen gestärkt, und das Gefühl der Gemeinschaft reich genährt. Schon schön, wenn es Menschen gibt, die stetig sich bemühen dem Verein Abwechslung, Unterhaltung und Fröhlichkeit als Futter anzubieten.

Ein herzlicher Dank an die Organisatoren, besonders an Ingrid Hainzer und Gabi Achmüller.

*Sabine Hopfgartner*



*Herbstwanderinnen und -wanderer*



*Wandern durch die Weinberge!*

# Bronze, Silber und Gold für Tristacher JungmusikantInnen



Mit großer Freude konnten bei der heurigen Cäcilienfeier gleich neun Jungmusikantinnen und Jungmusikanten ihre Auszeichnungen entgegennehmen. Begleitet von gebührendem Beifall erhielten Elena Zlöbl (Trompete) das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze sowie Alena Klocker (Querflöte), Hannah Klocker, Sarah Klocker, Melanie Draschl (alle Klarinette), Martin Oberlojer (Trompete) und Simon Einhauer (Posaune) das JMLA in Silber. Über die Auszeichnung in Gold nach intensiven Vorbereitungs Jahren für diese anspruchsvolle Theorie- und Praxisprüfung durften sich Elena Einhauer (Saxophon) und Tobias Klocker (Trompete) freuen.

Wir gratulieren unseren JungmusikantInnen ganz herzlich zu diesen ausgezeichneten Leistungen und danken besonders auch den Eltern für die Unterstützung und Förderung ihrer Kinder während dieser Ausbildung.



V.l.: 1. Reihe: Martin Oberlojer, Melanie Draschl, Sarah Klocker, Elena Zlöbl, Hannah Klocker. 2. Reihe: Simon Einhauer, Tobias Klocker, Elena Einhauer, Alena Klocker, Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer. 3. Reihe: Obm. Mag. Stefan Klocker, Ehren-Bez. Obm. HR Dr. Klaus Köck, Kpm. Hansl Klocker, Bez.Stbf. Heinz Theurl

## Freude, Besinnung, Geselligkeit und vieles mehr ...

„Freude“ war jedoch nur eines der Stichworte dieses gemeinsamen Cäcilienabends der Musikkapelle und des Kirchenchores von Tristach. Besinnung, Innehalten und Freude an der Musik und am Gesang waren in der vorangegangenen Messfeier spürbar, die Koop. Siegmund Bichler und Roland Hofbauer zelebrierten. Erstmals wurde ein Musikstück von der Musikkapelle und dem Kirchenchor gemeinsam aufgeführt – Conquest of Paradise erklang als Gemeinschaftswerk und brachte die harmonische Freundschaft unter diesen beiden Dorfvereinen in besonderer Weise zum Ausdruck.

Fröhlichkeit, Humor, Geselligkeit und Dankbarkeit prägten den anschließenden gemütlichen Cäcilienabend im Gemeindesaal. Zwischen Menügängen, zarten Musikklangen und heiterem Chorgesang, Ehrungen und anerkennenden Grußworten der Ehrengäste finden unterhaltsame Gespräche reichlich

Platz und verleihen alljährlich diesen Feierstunden eine ganz besondere Note.

Ingrid Hainzer nutzte als Obfrau des Kirchenchores diese gesellige Atmosphäre, dem jahrzehntelangen Organisten und Chormitglied Klaus Oberhuber

zu seinem kürzlich begangenen 80. Geburtstag zu gratulieren. **Wir, die Musikkapelle Tristach, schließen uns diesen Glückwünschen gerne an – Alles Gute, dir lieber Klaus und noch viele glückliche Jahre voll Freude, Musik und Gesang!**



Immer mit Spannung erwartet – a Liadl vom Chor



A Tanzl zu feinsten Stubenmusig



Sepp und Ulli



Alena, Regina, Valentina und Isabella



Christine und Norbert



Annelies, Vroni und Margit



Cornelia und Hildegard



A Schnapsl mitn Klaus zum 80er



Siegmund und Hansl

## Junge MusikantInnen auf Gardalandreise

Dank dem Engagement unseres neuen Jugendreferenten Simon Mair mit Elena Einhauer und Tobias Klocker an seiner Seite machten sich unsere jungen MusikantInnen auf zu einem erlebnisreichen Herbstausflug ins Gardaland. Nach Vorsprache beim Musikvorstand, fleißigem Sammeln von Eintrittsgutscheinen auf diversen Lebensmittelpackungen und eigenständiger Organisation der Tagesreise ging's früh morgens mit dem Bus los Richtung Süden, in Lederhose und Trachtenhemd versteht sich.

Achterbahnen, Free-Fall-Türme, Geisterhaus, Wildwasserkanal und vieles mehr ..., aber vor allem mit viel gemeinsamen Spaß und Teamgeist verfliegen die Stunden und wurde dieser Tag zu einem tollen Musik-Jugend-Erlebnis – als kleine Belohnung für's fleißige Proben und Spielen über's ganze Jahr hindurch.

Schön, dass wir eine solche junge und aktive Vereinstruppe in unserer Musikkapelle haben, auf die wir in Zukunft bauen können.



## Weihnachtsstimmung mit dem Jugend-Orchester

Aus einem Versuchsprojekt 2016 wurde Begeisterung – und somit gibt es auch heuer wieder eine Weihnachtsstimmung mit einem Jugendblasorchester mit JungmusikantInnen aus Tristach und weiteren Kapellen des Lienzer Talbodens. Lisa Steiger hat als Leiterin dieses Jugendorchesters die musikbegeisterte Gruppe zusammengestellt und ist mit ihnen bereits seit November fleißig am Proben für folgende Gottesdienste:

- ♫ Sa. 9. Dez. 18:00 Uhr im Franziskaner-Kloster St. Marien in Lienz
- ♫ Sa. 23. Dez. 13:30 Uhr in der Kirche zur Heiligen Familie in Lienz
- ♫ Di. 26. Dez. 8:45 Uhr in der Pfarrkirche in Amlach

Alle sind herzlich eingeladen, eine besondere weihnachtliche Stimmung aus diesen Messen mitzunehmen.



# Landesmusikfest 2017 in Innsbruck



Nach guter Tradition begann dieser Festtag zum 70-jährigen Bestandsjubiläum des Tiroler Blasmusikverbandes mit einer Messe im Dom St. Jakob in Innsbruck, zelebriert von Abt German Erd und Domprobst Prälat Florian.

Im Anschluss daran gaben am Nachmittag an sieben Plätzen in Innsbruck große Blasmusikblöcke (je ca. 160 MusikantInnen) aus den verschiedenen Musikbezirken Tirols Marschmusik zum Besten. Die drei Osttiroler Musikbezirke bildeten mit der Bürgerkapelle Gries aus Südtirol einen dieser Blasmusikblöcke und konzertierten als Süd-/Osttiroler Marschblock am Wiltener Platzl. Ein Sternmarsch dieser „Großkapellen“ zum

Landhausplatz mündete in imposanten Marschklängen beim Heranmarschieren sowie beim Gesamtspiel von ca. 1.200 MusikantInnen zur Umrahmung des Festaktes am Landhausplatz.

Den Höhepunkt dieses Blasmusiktages bildete wohl das außergewöhnliche Konzert- und Showereignis „Blasmusikfaszination 2017“ in der Olympiaworld in Innsbruck. Binnen 3 Stunden präsentierten 20 unterschiedlichste Blasmusikformationen sämtliche Facetten des Blasmusikwesens aus diversen Epochen und in unterschiedlichsten Stilrichtungen. Ein wahrlich faszinierendes Erlebnis für alle Zuseher und ebenso alle Akteure.

*Mag. Stefan Klocker, MK-Obmann*



## Blaue Tristacher Musikstutzen – Strick- handwerk gefragt!

Der richtige blaue Farbton der Wolle, das passende Zopfmuster, das Ganze mit einer hochwertigen Wolle und natürlich mit gekonnt handwerklichem Geschick sowie mit Freude gestrickt.

Wir suchen solche Damen (oder auch Herren), die dies gerne für einige Musikanten unserer Kapelle machen würden – gegen eine faire Entschädigung natürlich.

Wenn du uns in dieser Angelegenheit behilflich sein möchtest, melde dich bitte beim Obmann Stefan Klocker unter 0699-11589250.



*Die Stutz'n wachs'n leider nit mit*



**Gesegnete  
Weihnacht**

**Wir sagen DANKE!**

all jenen, die unsere Musikkapelle Tristach unterstützen und uns immer wieder hilfreich zur Seite stehen.

Wir wünschen allen Lesern des Koflkuriers einen besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr 2018!

**Raiffeisen  
Meine Bank**



**Raiffeisen wünscht eine schöne Weihnachtszeit  
und ein erfolgreiches neues Jahr.**

[www.raiffeisen-tirol.at](http://www.raiffeisen-tirol.at)